MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

## 1916

192 (25.4.1916) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-327928

Bezugspreis: Mark 1.10 monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post einschl. Postzustellungsgebühr M. 4.62 im Vierteljahr. Einzel-Nummer in Mannheim und Umgebung 5 Pfg.
Anzeigen: Kolonel-Zeile 40 Pfg. Reklame-Zeile ..... 1.20 Mk.
Schluß der Anzeigen-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachm. 3 Uhr.

# General-Anzeiger
der Stadt Mannheim und Umgebung
# Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „Generalanzeiger Mannheim"
Fernsprech-Nummern:
Oberleitung, Buchhaltung und Zeitschriften-Abteilung ..... 1449
Schriftleitung ..... 377 und 1449
Versandleitung und Verlagsbuchhandlung ..... 218 und 7569
Buchdruck-Abteilung ..... 347
Tiefdruck-Abteilung ..... 7085

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)
Zweigschriftleitung in Berlin, NW. 40, In den Zelten 17, Fernsprech-Nummer Telephon-Amt Hansa 497. — Postscheck-Konto Nr. 2917 Ludwigshafen a. Rh.
Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; wöchentl. Tiefdruckbeilage: „Das Weltgeschehen im Bilde"; Technische Rundschau; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 192. — Mannheim, Dienstag, 25. April 1916. — (Abendblatt).

# Zusammenbruch französischer und russischer Angriffe.
# Ein Seegefecht an der flandrischen Küste.

## Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 25. April. (WTB. Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf beiden Seiten war die Artillerie- und Fliegertätigkeit sehr lebhaft.

Westlich der Maas kam es nachts nordöstlich von Avocourt zu Handgranatenkämpfen. Ein in mehreren Wellen gegen unsere Gräben östlich der Höhe Toter Mann vorgetragener Angriff scheiterte im Infanteriefeuer.

Unsere Flieger belegten zahlreiche feindliche Unterkunfts- und Etappenorte ausgiebig mit Bomben.

Ein Flugzeug wurde durch Abwehrfeuer bei Tahure abgeschossen und zerstört, ein anderes östlich der Maas, das sich überschlagend abstürzte.

### Oestlicher Kriegsschauplatz.

Südöstlich von Garbunowka brach abermals ein russischer Angriff verlustreich zusammen.

Ein deutsches Flugzeuggeschwader griff mit beobachtetem Erfolg die Bahn und Magazinanlagen von Molodeczno an.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

## Die französischen Berichte.

Paris, 25. April. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 24. April nachmittags: Nördlich der Aisne wurde eine deutsche Erkundungsabteilung, die in unsere Linie auf dem Plateau von Paissy einzudringen versuchte, unter Verlusten zurückgeschlagen.

Westlich der Maas zerstreuten wir im Laufe der Nacht mehrere feindliche Erkundungsabteilungen südöstlich von Haucourt; nordwestlich des Cigarettegehöftes drangen wir mit Handgranaten in feindliche Verteidigungsgräben ein und machten etwa 30 Gefangene, unter denen sich 1 Offizier befand. Der Feind bombardierte die Gegend des „Toten Mann" ziemlich lebhaft. Oestlich der Maas und in der Woevre war die Nacht verhältnismäßig ruhig. Bei Evarges richtete die Entzündung einer deutschen Mine keinen Schaden an. Im Walde von Apremont war die Artillerie tätig.

In den Vogesen nahmen wir einen kleinen deutschen Posten in der Gegend von Bonhomme.

Belgischer Flugbericht: Am 23. April und in der Nacht zum 24. April bombardierten unsere Flugzeuggeschwader zweimal den Bahnhof von Wiesegen, östlich des Waldes Houthoulst. Es wurden zuerst 30 und dann 8 Granaten schweren Kalibers auf die Gebäude des Bahnhofs abgeworfen, wovon viele ihr Ziel trafen. Alle Flugzeuge sind unversehrt wieder eingerückt.

Paris, 25. April. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht von gestern Abend: In Belgien Tätigkeit unserer Artillerie in den Abschnitten von Westende bis Steenstraate.

In den Argonnen richteten wir ein Konzentrationsfeuer auf die Gegend von Malancourt. Westlich der Maas beschoß der Feind im Laufe des Nachmittags heftig unsere Stellungen in der Gegend des Toten Mannes. Oestlich der Maas und in der Woevreebene zeitweilig aussetzende Tätigkeit der Artillerie. Von der übrigen Front ist nichts zu melden.

Flugwesen: In der Nacht zum 24. führten unsere Geschwader mehrere Unternehmungen aus. Es wurden 21 Granaten und 8 Brandgranaten auf den Bahnhof von Longuyon geschleudert; 5 Granaten auf den Bahnhof von Stenay, 12 auf Truppenlager östlich Dun und 32 auf Truppenlager in der Gegend von Montfaucon und auf den Bahnhof von Nantillois.

Belgien: Gestern gegen Ende des Tages und in der Nacht heftiger Artilleriekampf im Abschnitt von Ramscapelle. Am Montag nachmittag setzte die Beschießung derselben Gegend ebenso wie in der Gegend von Dixmuiden bis Steenstraate mit Heftigkeit wieder ein.

## Das Verbluten Frankreichs vor Verdun.

Von unserm militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben: Der ganz ungeheuerliche Menschenverbrauch Frankreichs vor Verdun läßt sich allein aus der Tatsache erkennen, daß in der Zeit vom 20. März bis zum 20. April auf diesem Kampfplatz nicht weniger als 11 neue Divisionen eingesetzt werden mußten. Am 20. März meldete unser Generalstab, daß vor Verdun insgesamt 27 Infanteriedivisionen festgestellt worden sind. War schon dieser Aufwand ein gewaltiger, so bleibt er weit hinter der neuen von unserer obersten Heeresleitung veröffentlichten Zahl zurück, die insgesamt 38 Divisionen auf dem Raume von Fresnes-en-Woevre bis Avocourt feststellt. Außerdem wird noch erwähnt, daß 4 dieser Divisionen nach längerer Ruhe und Wiederauffüllung durch frische Leute, hauptsächlich aus dem Rekrutenjahrgang 1916, zum zweiten Male ins Gefecht geführt und geschlagen worden sind. Diese 4 Divisionen sind offenbar durch ihre Verluste derartig geschwächt gewesen, daß man eine ausgiebige Ruhe der Ueberlebenden und die Wiederauffüllung der dezimierten Heereskörper für notwendig hielt. Auch diese 4 alten — in Wirklichkeit aber neuen — Divisionen sind bereits geschlagen. Wir haben nun der Zahl nach 38, dem Menschenverbrauch nach aber 42 Divisionen, welche der Kampf um Verdun bereits gefordert hat, nur daß die Zahlenbezeichnung und Herkunft der vier Divisionen schon in den früheren Verlustziffern enthalten waren. Da Namen und Zahlen aber leerer Schall, und der Verlust an Menschen das Wesentliche ist, so sprechen diese Angaben unserer obersten Heeresleitung beredter, als es lange Ausführungen tun könnten. Gustav Hervé hat vor einigen Tagen in seiner Zeitschrift „La Victoire" auseinandergesetzt, daß man sich im Irrtum befinde, wenn man Verdun als einen kleinen Ausschnitt der Schlacht betrachte, denn trotzdem der Kampfraum im Verhältnis zur ganzen Front klein ist, steht doch vor Verdun die ganze französische Armee auf dem Spiele. In welchem Sinne er dies gemeint hat, ist nicht ganz klar ersichtlich. Es dürfte ihm wohl hauptsächlich auf den Ruhm, Gloire et Revanche, angekommen sein. Seine Worte haben aber in viel furchtbarerer Weise, als er vielleicht ahnt und weiß, vollste Berechtigung, denn kein volksreiches Land — geschweige denn Frankreich — kann derartige Aderlasse vertragen, wie sie augenblicklich den Franzosen vor Verdun beigebracht werden. 38 Divisionen, von denen vier bereits neu aufgefüllt werden mußten, bedeuten das Verbluten eines Heeres. Ungefähr 600 000 Mann sind hier von der französischen Heeresleitung ins Treffen geführt und geschlagen worden. Es ist durch diesen ungeheuren Nachschub an Reserven zwar der französischen Heeresleitung möglich gewesen, die Verteidigung vor Verdun sehr erbittert zu gestalten, und manchmal sogar noch Gegenangriffe zu machen. Man wird auch jetzt in der Welt erst richtig begreifen, wieso die Kämpfe vor Verdun so lange andauernd und erbittert sind, und was die Franzosen in den Stand setzt, trotz ihrer schweren Niederlage vor Verdun immer noch einmal Gegenstöße zu unternehmen. Es ist gerade dieser ungeheure Aufwand an Menschen, der aber besonders bei der Schonung unserer eigenen Leute ein sehr zweischneidiges Schwert ist. Es kommt dazu, daß selbst dieses gewaltige Kräfteaufgebot die Franzosen nicht davor bewahrt hat, von Stellung zu Stellung rückwärts weichen zu müssen. Unsere Truppen halten den Sieg in der Faust, der durch diese ungeheuren feindlichen Abwehrmittel noch um vieles strahlender wird. Frankreichs Heer verblutet vor Verdun langsam aber sicher ohne Erfolg. Die Reserven Joffres sind bereits zum größten Teil ebenso wie der jüngste Jahrgang eingesetzt. Noch kann Frankreich auf gewaltsame Weise Opfer bringen. Aber die Frage ist berechtigt, wie lange es noch selbst beim besten Willen die Möglichkeit dazu haben wird, und was nachher übrig bleibt. Immer klarer wird aber in Frankreich die Erkenntnis, daß das ganze französische Heer auf dem Spiele vor Verdun steht. Hervé hat nur die Ueberzeugung eines großen Teiles des Volkes ausgedrückt. (B. z.)

## Die russischen Truppen an der Westfront.

Berlin, 25. April. (Von u. Berl. Büro.) Die oberste Heeresleitung ist durch die Landung der russischen Truppen in Frankreich keineswegs überrascht worden, sondern hat dies vor langer Zeit schon kommen sehen. Ihre Stärke ist zweifellos ganz gering und für die Kriegslage ohne jede Bedeutung. Die Abreise aus Rußland ist zu einer Zeit erfolgt, wo unsere Gegner noch bestimmt mit einer allgemeinen Frühjahrsoffensive gegen unsere Westfront rechneten. Dabei sollte auch Rußland vertreten sein. Durch unser Vorgehen auf Verdun ist die allgemeine Offensive der Gegner zu Wasser geworden. Die Sache wird jetzt lediglich zur Hebung der französischen Volksstimmung ausgenutzt und man will gleichzeitig auf die Mittelmächte einen Druck ausüben. Wenn es sich nur um Unteroffiziere und Offiziere handelt, wie sollen sie sich dann mit den französischen Truppen verständigen? Wohin will man außerdem ständig die russische Munition schicken? Jedenfalls könnten die Russen diese auserwählten Truppen selbst besser gebrauchen.

## Die russischen Soldaten nicht aus Rußland.

Rotterdam, 25. April. (Ptv.-Tel. z.) Nach Nachrichten Schweizer Blätter aus Marseille sollen die kürzlich gelandeten russischen Soldaten nicht aus Rußland gekommen sein. Sie bestanden vielmehr aus militärpflichtigen russischen Untertanen, die dort eingeschifft und in russische Uniformen gesteckt wurden. Man habe sie dann in einem italienischen Hafen zusammengezogen und zu Schiff nach Marseille geführt.

Dazu wird noch berichtet, daß die französische Regierung durch die Havasagentur zeilenlange Artikel französischer und neutraler Blätter hinausschafft, worin sie die Fortsetzung der russischen Truppentransporte Nach Entlastung der französischen Front eiligst ankündigt. In den französischen Grenzorten ist diese halbamtliche Mitteilung sogar feierlichst angeschlagen worden, was darauf schließen läßt, daß sie den Zweck hat, der offensichtlichen Entmutigung weiterer französischer Volksschichten entgegen zu arbeiten.

### Das Urteil im Pariser Militärbefreiungsprozeß.

Paris, 25. April. (WTB. Nichtamtlich.) Das Kriegsgericht hat heute sein Urteil in dem Prozeß gefällt, in dem mehrere Militärärzte, sowie Zivilpersonen angeklagt sind unter der Beschuldigung, Soldaten vom Militärdienst befreit zu haben. Das Gericht verurteilte den Hauptangeklagten Dr. Lombardi zu 10 Jahren Zwangsarbeit und 3000 Frs. Geldstrafe, Dr. Labords zu 5 Jahren Gefängnis und Karfunkel zu 5 Jahren Gefängnis sowie 4000 Frs. Geldstrafe; 40 weitere Angeklagte, in der Mehrzahl Soldaten, die betrügerischerweise vom Militärdienst befreit worden sind, wurden mit Geldstrafen von 500 bis 10 000 Frs. bestraft. 4 Angeklagte wurden freigesprochen.

## Ein deutscher Erfolg zur See.

Berlin, 25. April. (WTB. Amtlich.) **Am 24. April morgens erschienen vor der flandrischen Küste zahlreiche englische Streitkräfte aus Monitoren, Torpedobootszerstörern, größeren und kleineren Dampfern bestehend, welche anscheinend Minen suchten und Bojen zur Bezeichnung von Bombardementsstellungen auslegten.**

**Drei unserer in Flandern befindliche Torpedoboote stießen mehrfach gegen die Monitore, Zerstörer und Hilfsfahrzeuge vor, drängten sie zurück und hinderten sie an der Fortführung ihrer Arbeiten.**

**Trotz heftiger Gegenwirkung sind unsere Torpedoboote unbeschädigt geblieben. Die englischen Seestreitkräfte haben die flandrische Küste wieder verlassen.**

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

## Ein südwärts gehendes englisches Geschwader.

Christiania, 25. April. (WTB. Nichtamtlich.) Das Ritzauische Büro meldet: Der dänische Dampfer „Sven" mit Grubenhölzern von Hafnsund nach Westhartlepool unterwegs, ist gestern mit einem englischen Kriegsschiff, das einem südwärtsgehenden Geschwader angehörte, zusammengest-

gestoßen. Der Dampfer „Sven" erlitt ein Leck unter der Wasserlinie und ist gestern hier angekommen.

# Wilsons Drohnote.

## Die Verhandlungen in Berlin.

☐ Berlin, 25. April. (Von unf. Berl. Büro.) Die Berliner Besprechungen über die amerikanische Note werden auch heute fortgesetzt. Reichskanzler von Bethmann-Hollweg ist bis zur Stunde noch in Berlin. Ueber seine Rückreise ins Hauptquartier ist eine endgültige Bestimmung noch nicht getroffen. Verständigungsmöglichkeiten, wie sie wohl in der gestrigen langen Unterredung des Kanzlers mit dem Botschafter erörtert worden sind, gelten in politischen Kreisen als nicht ausgeschlossen, doch ist man sich bei allen darauf gerichteten Bemühungen, nach wie vor des Ernstes der Lage bewußt.

* * *

Man wird diesen Verhandlungen natürlich nur besten Erfolg wünschen können, sofern unsere nationale Würde und Ehre gewahrt und die unerläßliche Freiheit im Gebrauch der U-Boot-Waffe nicht beschränkt wird. Wir sagen nichts, was nicht allgemein bekannt wäre, wenn wir behaupten, daß das deutsche Volk gegenüber Amerika in eine Stimmung starker Gereiztheit nach und nach hineingetrieben worden ist. An Langmut haben wir es wahrlich nicht fehlen lassen und wie fein stille haben wir zu allen Herausforderungen und unmittelbar feindseligen Handlungen doch gehalten. Wer sich in diesen letzten Tagen einwenig umgetan hat, die „Imponderabilien" in dieser Krisis zu ergründen, der mußte doch das Gefühl bekommen, die Geduld in unserm Volke beginnt sich zu erschöpfen, und es kann auch wohl ausgesprochen werden, daß man die Verhandlungen in Berlin mit sehr viel gutem Willen, aber doch auch nicht ohne Unbehagen verfolgt. Nicht als ob man irgend ein Mißtrauen gegen die verantwortlichen Leiter unserer äußeren Politik hegte, aber man fragt, ob noch ein irgendwie geartetes Kompromiß mit unserer nationalen Würde und unseren Lebensinteressen vereinbar sei und ob nicht jede andere Lösung unerträglich sei als die, die Wilson zur Aufgabe seiner Osterbotschaft an Deutschland nötigt. Aber hoffen wir, daß wider Erwarten wachsamer Scharfsinn eine Formel finde, die uns endgültig von der Obervormundschaft Amerikas in unserem Kriege mit England rettet. Der Berliner Lokalanzeiger belehrt uns heute, daß die „Kunst des Möglichen" die Grundlage aller Entscheidungen bleibe. Die amerikanische Note stelle die deutsche Regierung vor eine der schwerwiegendsten Entscheidungen während des Krieges. Unsere Regierung werde sie lediglich vom Standpunkte der Nützlichkeit und Klugheit fällen. Die Beurteilung des Gesamtbildes vom Kriege müßte auch in der Zukunft entscheidend für Entschlüsse von so weittragender Bedeutung sein, wie die jetzt in Frage stehenden. In dem gewaltigen Ringen, in dem wir seit 20 Monaten ständen, hätten wir einen achtbaren Vorsprung vor unseren Gegnern errungen, trotz ihrer Uebermacht; er müsse uns erhalten bleiben. In kühler Abwägung aller Wirkungen, die der Eintritt Amerikas in den Krieg auf Seiten unserer Gegner haben würde, würden wir antworten, wie es unserem Interesse am besten entspreche. Diese Aeußerungen sind offenbar der Niederschlag eines sehr gründlichen Verständigungswillens. Wir halten hier inne. Auf das eigentliche Problem des ganzen Streites wird wohl noch einzugehen sein. Wie eigentümlich aber, das sei schon kurz gesagt, erscheinen doch im Lichte der Feindseligkeit des gesamten Angelsachsentums, der Koalition England-Amerika gegen uns alle Bemühungen uns immer Rußland als den ernstesten und größten Feind aufzureden.

m. Köln, 25. April. (Priv.-Tel.) Die Kölnische Volkszeitung meldet von der Westgrenze: Einem amerikanischen Blatt wird aus London berichtet: Die Times meldet aus Washington: Die Antwort Deutschlands wird in dieser Woche erwartet. Die näheren Mitteilungen, die aus amtlichen und anderen Quellen kommen, sind weniger befriedigend. Es werden fortwährend Maßnahmen zugunsten der in Deutschland weilenden Amerikaner getroffen.

Amerikanische Blätter melden aus New York: In New Yorker führenden Kreisen ist man davon überzeugt, daß Krieg mit Deutschland die Folge der Note des Präsidenten Wilson sein wird. Man erklärt, daß die öffentliche Meinung in Deutschland keine Veränderung bezüglich der Führung des U-Bootkrieges erlauben werde, da man diesen als Verteidigungsmaßregel gegen England betrachte. In amtlichen Kreisen nimmt man allgemein an, daß ein Abbruch der diplomatischen Beziehungen zum Kriege führen wird und es geht die Rede, daß sehr große Nachteile für Deutschland entstehen würden. Keine einzige der verbündeten Nationen würde noch Schwierigkeiten haben ihre Anleihe in Amerika abzuschließen. Die Kölnische Volkszeitung bemerkt hierzu: Solche Schwierigkeiten sind schon jetzt nicht vorhanden.

m. Köln, 25. April. (Priv.-Tel.) Die Kölnische Zeitung meldet aus Amsterdam: Reuter meldet aus London: Die Daily Mail meldet aus Washington: Eine Folge der Krisis macht sich in den deutschen Kreisen in Amerika bereits unangenehm bemerkbar. Seit drei Tagen weigern sich die amerikanischen Banken Chefs auf deutsche Banken in Empfang zu nehmen. Die Kölnische Zeitung bemerkt hierzu: Man bedenke, daß Reuter die Quelle dieser Nachricht ist.

# Der U-Bootkrieg.

London, 25. April. (WTB. Nichtamtlich.) Lloydsmeldung: Der Dampfer „Parisiana" ist gesunken. Die Mannschaft wurde gerettet.

Notiz: Im Lloydregister ist nur ein Dampfer „Parisian" mit 5395 Bruttoregistertonnen verzeichnet.

*

## Warum England uns den Krieg erklärte.

⊙ Rotterdam, 25. April. (Priv.-Tel. z.) Aus London wird gemeldet: Der Bischof von Kensington hielt am Karfreitag eine Predigt, in der er sagte, im August 1914 stand England am Rande eines Bürgerkrieges, der bei weitem schrecklicher gewesen wäre als der heutige Weltkrieg. Nur durch das Wunder des heutigen Kampfes sind wir vor dem bewahrt worden. Der Klassenhaß war so groß, daß wir mehr durch eine Revolution in unserem nationalen Leben gefährdet waren als es nunmehr der Fall ist. Ringsum wütete dieser Haß und dennoch erklärten wir überall mit der salbungsvollen Scheinheiligkeit, daß wir nur den Frieden wollten. Konnten wir erwarten, daß die Welt uns für ehrlich ansah als wir so etwas behaupteten?

## Europa gegen England.

m. Köln, 25. April. (Priv.-Tel.) Laut der „Köln. Zeitung" schreibt Professor Moldenhauer: Beim Durchlesen der Aufzeichnungen der nationalliberalen Parteileitung der Rheinprovinz finde ich einen Bericht über die Sitzung in Duisburg am 7. November 1897. In dieser Sitzung sprach Abgeordneter Moeller-Brackwede, der spätere Minister, über die Marinevorlage. Zum Schluß sagte er: Auf der wirtschaftlichen Entwicklung beruht die Zukunft des Reiches. Für diese ist der schon hoch gestiegene Export nach dem Ausland von größter Bedeutung. Wenn auch das Zusammenfassen der mitteleuropäischen Staaten zu einem Zollverein ein Traum der Zukunft sein mag (dieser Traum mag vielleicht durch den Weltkrieg verwirklicht werden), so ist doch die Vereinigung der europäischen Kontinentalstaaten zu einem handelspolitischen Büro ein kaum abzuweisendes Bedürfnis. Es kann nur nützlich sein, wenn sie zusammenstehen, wenn einer von ihnen angegriffen wird. Das Wort: Karthago muß zerstört werden, ist bereits in England gefallen. Man fürchtet unseren wirtschaftlichen Einfluß dort und schmiedet bereits Pläne um ihn zu zerstören. Mit Rücksicht auf alle Folgen ist unsere Flotte von solcher Bedeutung, daß wir unsere ganzen Kräfte einsetzen müssen um sie zu stärken.

# Der Kampf um Aegypten.

## Eine englische Schlappe in Aegypten.

London, 25. April. (WTB. Nichtamtlich.) Aus Mesopotamien wird amtlich gemeldet: Die Beschießung von Sannaiyat dauerte den ganzen 23. April an.

Aus Aegypten wird amtlich über die Gefechte im Bezirk Katia vom 23. April gemeldet: Die Luftaufklärung ergab eine feindliche Truppenansammlung von etwa 200 bis 500 Mann in der Dueidar benachbarten Wüste. Eine Abteilung von 500 Mann machte einen Angriff auf unseren Posten in Dueidar und wurde nach Eintreffen unserer Truppen zurückgeschlagen. Sie ließen 30 Gefangene in unserer Hand und verloren soweit bekannt 40 Tote. Der Rückzug des Feindes wurde durch eine Abteilung australischer Truppen, die mit Flugzeugen zusammen wirkten, beunruhigt. Der Feind hatte viele Tote durch das Feuer unserer Truppen und durch Bomben und Maschinengewehre der Flugzeuge. Das Dorf Katia wurde von einer kleinen Truppe Yeomanry besetzt und gleichzeitig durch eine feindliche Streitmacht von 3000 Mann mit drei Feldgeschützen angegriffen. Nach einem heftigen Kampf zogen wir uns aus dem Dorfe zurück.

# Der Krieg in den Kolonien.

## Die Kämpfe in Deutsch-Ostafrika.

London, 25. April. (WTB. Nichtamtlich.) Reuterbüro meldet: General Smith berichtet: Berittene Truppen unter General Dewenter setzten nach dem Erfolg bei Salkissale am 4. April ihren Vormarsch fort, besetzten Umbagwe und Salanga. Die kleinen Garnisonen beider Orte wurden teils gefangen, teils vertrieben. Am 17. April stieß man auf den Feind, der sich am Abend bei Kondoirrangi sammelte. Der Kampf dauert fort. Die Regenzeit hat begonnen.

# Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 25. April. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

### Russischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

**Am Südostrand der Hochfläche von Doberdo ist nach Abweisung der italienischen Angriffe ziemlich Ruhe eingetreten. Nordwestlich von San Martino drangen eigene Abteilungen in die feindlichen Stellungen ein, vernichteten die Sprengminenwerfer und kehrten nach Erfüllung dieser Aufgaben planmäßig wieder in ihre Gräben zurück.**

**Im Abschnitt von Zagora kam es zu lebhaften Feuerkämpfen.**

**Der Gipfel des Col di Lana stand zeitweise unter dem Feuer unserer schweren Mörser.**

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

*

## Der russische Bericht.

Petersburg, 25. April. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom Montag: Der allerhöchste Kriegsherr verbrachte die Tage der heiligen Karwoche wie den Karsamstag im Hauptquartier, um das heilige Fest der Christenheit im Kreise seines ganzen Generalstabes zu verbringen.

Westfront: Feindliche Flugzeuge warfen auf Dünaburg einige Bomben. Unser Luftschiff Typ Muromietz belegte den Bahnhof Daudsewas (17 Kilometer südöstlich Friedrichstadt) mit 12 40pfündigen Bomben (40 russische Pfund sind gleich 16,38 Kilo). Auf der übrigen Front Feuerkämpfe.

Kaukasusfront: Im Küstenabschnitt wurden Versuche des Feindes, gegen Trapezunt vorzugehen, überall bereits von unseren Vorhuten abgewiesen. Die Kämpfe bei Aschkala dauern noch an. Türkische Angriffe aus der Richtung von Kharput brachen in unserem Feuer zusammen.

## Der Besuch deutscher Reichstagsabgeordneter in Konstantinopel.

Konstantinopel, 25. April. (WTB. Nichtamtlich.) Die deutschen Reichstagsabgeordneten Graf Westarp, Freiherr von Gamp, Dr. Spahn, Bassermann und Wiemer, sowie der nationalliberale Abgeordnete Otto sind gestern nachmittag hier eingetroffen. Sie wurden von einer Abordnung des Parlaments, bestehend aus dem Vizepräsidenten der Kammer, Mitgliedern des Büros und zahlreichen Abgeordneten, sowie von den Abteilungschefs verschiedener Aemter willkommen geheißen, desgleichen von dem Generalsekretär des Verbandes für Einheit und Fortschritt. Die deutschen Abgeordneten sind von der türkischen Grenze bis zur Hauptstadt durch Mitglieder der Behörden des Vilajets Adrianopel begleitet und sind überall herzlich empfangen worden.

---

## Feier des 300jährigen Todestages Shakespeares.

Weimar, den 23. April 1916.

Nicht zu einem großen, rauschenden Feste, sondern zu einer schlichten, einfachen, aber dem Charakter der Zeit entsprechenden würdigen Feier gestaltete sich der von der deutschen Shakespeare-Gesellschaft heute begangene Erinnerungstag des vor 300 Jahren erfolgten Todes Shakespeares. Es kann wohl kaum ein besseres Zeugnis geben für den Hochstand unserer Kultur, als daß mitten in dem Kriege mit England im Lande der „Barbaren" der größte Dichter Englands gefeiert wird. Und es ist merkwürdig, daß dieser englische Dichter in Deutschland weit mehr bekannt ist und mehr gelesen wird als in seinem Vaterlande. Bezeichnend ist auch, daß dieser englische Dichter noch kurz vor dem Ausbruch des Krieges von einem gelehrten Franzosen mit dem Namen „Barbar" belegt wurde, also mit dem gleichen Namen, mit dem wir jetzt von unseren Feinden bezeichnet werden. Doch auch unsere Brüder in Kampf und Not wollten zeigen, daß auch sie auf gleich hoher Stufe der Kultur stehen, und so sandten sie denn zur Feier nach Weimar den Festredner Professor Dr. Brotanek aus Prag und den Präsidenten der ungarischen Shakespearegesellschaft, Exzellenz von Berczevicsy.

Die Festversammlung fand im Saale der Erholung statt. Hinter dem Vorstandstisch prangte unter Lorbeerbäumen die Büste Shakespeares. Eine stattliche Anzahl Verehrer des großen Dichters war aus ganz Deutschland herbeigeeilt, um an der Feier teilzunehmen.

„Nicht besser können wir dem Vaterlande dienen, als wenn wir uns Ruhe und Besonnenheit bewahren". So führte der Präsident der deutschen Shakespeare-Gesellschaft, Geheimrat Brandl, Berlin, im Eingang seiner Begrüßungsrede aus und fuhr dann fort: „Mögen sie uns immerhin „Barbaren" nennen. Wir lassen uns dadurch nicht abhalten, auch mitten im Kriege den Kult des Schönen und Edlen zu pflegen. Er kam dann auf die Waffenbrüderschaft mit Oesterreich-Ungarn und begrüßte daran anschließend die beiden Vertreter unserer Bundesgenossen, den Professor Brotanek-Prag und Exzellenz von Berczevicsy aus Budapest. Letzterer erwiderte die herzlichen Begrüßungsworte des Präsidenten und bemerkte, daß auch in Ungarn seit 56 Jahren der große Dichter gefeiert wurde und daß man dort eifrig bemüht sei, dem europäischen und namentlich dem deutschen Shakespearekult zu folgen. Seit einigen Jahrzehnten besitze Ungarn auch eine treffliche Gesamtausgabe der Werke Shakespeares in der Landessprache, nachdem vorher schon eine ganze Reihe seiner Werke wiederholt in das Ungarische übersetzt worden seien. Schulter an Schulter stehe jetzt Oesterreich-Ungarn mit Deutschland im Weltkriege. Aber diese Vereinigung dürfe sich nicht nur auf die kriegerischen Ereignisse erstrecken. Sie müsse auch in wirtschaftlicher und in geistiger Beziehung gefestigt werden. Man lerne sich eigentlich jetzt erst gegenseitig kennen und schätzen. Beide Bundesgenossen hätten auch das gemeinsam, daß sie selbst im Drange des Kampfes nicht von dem [illegible] geben, auch wenn diese einem feindlichen Lande entstammten. Es sei der verbündeten Völker würdig, unvergängliche Geistesgrößen alle Zeit zu feiern, besonders aber in diesen Heldentagen der unvergleichlichen, heldenmütigen Seelengröße. Lebhafter, langanhaltender Beifall wurde dem Redner gespendet. Nachdem dieser verklungen war, fuhr Geheimrat Brandl fort. Er schilderte, wie es Shakespeare schwer geworden sei, sich in seinem Vaterlande durchzusetzen und wie ihn namentlich die Kritiker aufs äußerste bekämpften. Aber das Temperament Shakespeares sowohl in der Tragik wie in der Komik begeisterte schließlich das Publikum und es wurde hingerissen von seinen Stücken. So blieb denn den Kritikern, die sich namentlich nicht an seine Regelwidrigkeiten gewöhnen konnten, nichts anderes übrig, als eine Formel zu finden unter der Shakespeares Anerkennung möglich wurde, und diese Formel fand man in dem Worte „Genie". In Deutschland war es zuerst Lessing, der 1759 Shakespeare zur Anerkennung brachte und ihn als Gegensatz hinstellte zu dem französischen Geschmack, der damals sowohl England wie Deutschland beherrschte. Er geißelte diesen Geschmack in seinen damals erschienenen Literaturbriefen. Ehe sich jedoch das deutsche Publikum an die Werke des großen Dichters gewöhnen konnte, verging noch eine geraume Zeit. Hamlet und König Lear konnten nur aufgeführt werden, wenn man ihnen einen anderen, versöhnlicher ausklingenden Schluß gab. Als im Jahre 1766 Schröder diese beiden Dramen mit dem Shakespeareschen Schluß aufzuführen versuchte, gab es Ohnmachten über Ohnmachten. Die Tragik wirkte zu erschütternd auf das Publikum. Vor allen Dingen ist [illegible] Shakespeare zu bewundern sein unendlich tiefer Blick in das menschliche Gemüt. Wenn er als Engländer stolz ist auf sein Vaterland, so sollen wir von ihm lernen, auch auf unser Vaterland stolz zu sein. Seine Werke sind unser geworden und er hat einen würdigen Platz neben den Geisteshelden, die Deutschland hervorgebracht hat. Unbestritten ist sein Einfluß auf unsere ganze deutsche Literatur. Klar und deutlich tritt dieser bei Schiller und bei Goethe hervor. Geheimrat Brandl schloß seine Ansprache indem er allen denen seinen Dank aussprach, die zu Verständnis Shakespeares bei uns beigetragen haben, den Erbauern von Theatern, den Schauspieldirektoren, den Schauspielern, den Kritikern. Sie alle hätten dadurch die Nationalökonomie des Geistes gefördert und diese habe sich zu allen Zeiten als die beste bewährt.

Dann hielt Professor Dr. Brotanek, Prag, den Festvortrag über Shakespeare und der Krieg. Mitten in den Weltkrieg hinein sei an ihn der Ruf ergangen, in diesem Jahre die Festrede bei der Shakespearefeier zu halten. Er sei diesem Rufe gern gefolgt, um Shakespeare als den bedeutendsten Kriegsdichter zeichnen zu können. Heute noch sei trotz aller Bündnisse der schroffe Gegensatz zwischen Franzosen und Engländern vorhanden, den Shakespeare so scharf gezeichnet habe. Nur in einigen wenigen Stücken des großen Dichters ist nicht vom Krieg die Rede. Kriegs- und Schlachtenbilder ziehen sich sonst wie ein roter Faden durch alle seine Dichtungen hindurch. Auch in den Lustspielen ist dem Krieg seine Rolle zugewiesen und er versteht es meisterhaft darin die heitere Seite des Kriegslebens mit [illegible]. Seine Schilde-

## Ostertelegramme zwischen dem König von England und dem Zaren.

London, 25. April. (WTB. Nichtamtlich.) Reuterbüro meldet: König Georg und der Zar haben Telegramme gewechselt. Der König telegraphierte: Ostern 1916. Heute, da unsere beiden Nationen durch ein glückliches Zusammentreffen Ostern feiern, und wir des St. Georg-Tages gedenken, kann ich mich nicht enthalten Ew. Majestät Glückwunsch zu senden und neuerlich das Vertrauen in den Sieg unserer verbündeten Armeen auszudrücken. Ich verfolge die glücklichen siegreichen Taten Ihrer tapferen Armee mit Vergnügen.

Der Zar antwortete: Wärmsten Dank für die Ostergrüße und guten Wünsche. Ich teile vollkommen Ihr Vertrauen in den endgültigen Sieg unserer vereinigten Anstrengungen.

## Die italienische Frage und die Zentralmächte.*)

Von J. P. Buß (Mannheim).

Durch historische Forschung und Entwicklung der Tatsache, die schließlich zum Kriege der verbündeten Donaumonarchie mit Italien geführt haben, gewinnt man die Erkenntnis, daß der 20. Mai 1915 nicht in erster Linie das Ergebnis diplomatischer Schachzüge darstellt, sondern das katastrophale Endziel einer notwendigen historischen Tendenz.

Die Geschichte der italienischen Frage ist der schlagendste Beweis dafür, daß die Existenz der habsburgischen Monarchie abhängig ist von der realen Macht, die sie nach außen hin übt. „Eine Reaktion im Kreise der südmärkischen Politik Oesterreichs ist einer völligen Vernichtung ihres Lebensnerves gleich zu erachten." Die italienischen Kriege haben für den österreichischen Kaiserstaat immer größte politische Bedeutung gehabt. Während im Jahre 1848 das gesamte österreichische Staatsgebäude ins Wanken geraten war, haben in dem Krieg gegen Italien alle Nationalitäten, die der habsburgische Staat birgt, der Welt ein erhebendes Bild von fester Einmütigkeit und energievollen Entschlossenheit wie gleichermaßen in den folgenen Jahrzehnten nimmermehr zu erblicken war — bis zu den Maitagen des Jahres 1915. Italien hatte seine Einheit erstritten — nicht durch eigene Waffentaten, wie es der Wunsch seiner Besten gewesen war, sondern durch fremde Hilfe. Der Erfolg der französischen Waffen bei Magenta und Solferino und die strikte Neutralität Preußens haben ihr Gutteil zu der Schaffung des modernen Königreiches Italien beigetragen. Der größte italienische Staatsmann (Cavour) hatte diese französische Waffenhilfe nur mit Widerwillen, weil er mußte, in Anspruch genommen. Er regierte; die ihm folgten, dienten — sie dienten, wie Treitschke klar urteilt einer schwankenden öffentlichen Meinung und der Bund mit Frankreich galt ihnen als ein Glaubenssatz, der sich als stärker erweisen sollte als die Grundfesten des Dreibundes. Denn nicht aus eigenem inneren Antrieb hatten sich die italienischen Politiker für die „Vernunftsehe des Dreibundes" entschlossen, sondern einzig und allein den Geboten größter politischer Not Rechnung tragend. Bismarck hat denn auch besonders das italienische Bündnis nicht als einen ewigen Bund angesehen, sondern lediglich als eine strategische Stellung, „die angesichts der zur Zeit seines Abschlusses drohenden Gefahren ratsam und unter obwaltenden Verhältnissen zu erreichen war." Die Annäherung des italienischen Verbündeten an England und Rußland war bereits vor einem Jahrzehnt offenkundig. Die Schwenkung zu England hatte schon der dreibundfreundliche Crispi vorbereitet und damit war die Grundlage geschaffen, auf der die späteren „Extratouren" Italiens basierten. Das Einverständnis mit Rußland datiert seit der Annexionskrisis des Jahres 1908, und damals mußte schon die große Frage akut sein, auf wessen Seite Italien zu treten gedenke, sobald es zu einem europäischen Konflikt käme.

Italien hatte keine Mittelmeerpolitik, als solche den Interessen des Dreibundes entsprochen hätte, getrieben, es hat vielmehr durch die alte Adriapolitik den Gegensatz zu Oesterreich selbst heraufbeschworen. Treitschke erkannte schon 1869 die wahre weltpolitische Sendung des jungen Königreiches: „Durch uralte Schicksalsgemeinschaft mit uns Deutschen, durch die Bandes des Bluts mit den Franzosen verbunden, sind sie wie keine andere Nation befähigt, eine Macht der Versöhnung zu bilden zwischen den beiden verfeindeten Nachbarvölkern. Das ist die Staatskunst, die dem Volke Cavours geziemt." Darin liegt die eigene Tragik des modernen Königreichs Italien begründet, daß es solcher Art an seiner vorgezeichneten weltpolitischen Aufgabe kläglich gescheitert ist: an der Nichtwahrnehmung des eigenen Interesses.

Nach dem Kriege wird es für unsere auswärtige Politik gelten, auch das Mittelmeer zur freien Bahn für die Nationen zu machen. Denn, das muß vor allem verhindert werden, daß die Engländern auch dieses voll und ganz zum „mare nostrum" stempeln.

*) Nachstehende Ausführungen stellen im wesentlichen die Leitgedanken meines in den nächsten Tagen im Verlag von Jos C. Huber erscheinenden Buches: „Die italienische Frage und die Zentralmächte" dar.

## Die Salzhamster an der Arbeit

Man schreibt uns: Die Hamsterpsychose, die einen nicht geringen Teil unserer Frauenwelt ergriffen hat, tritt in immer neuen Formen auf. Nachdem Zucker, Kolonialwaren aller Art, wie Kaffee, Tee und Kakao, Wurstwaren in jeder haltbaren Form und sonstige erreichbare Lebensmittel den Beutezügen der Hamster zum Opfer gefallen sind, stürzen sie sich neuerdings auf das Salz, das nun in riesigen Mengen in die Vorratskammern dieser „vorversorglichen" Hausfrauen wandert. Keine Belehrung, daß Salz zu denjenigen Stoffen gehört, die Deutschland infolge seiner unerschöpflichen Bodenschätze in jeder beliebigen Menge hervorzubringen in der Lage ist, vermag diesem Treiben Einhalt zu gebieten. Es wäre nicht zu verwundern, wenn bei diesen sinnlosen Einkäufen eines Tages Salzknappheit im Kleinhandel eintreten würde, unter der dann der verständige Teil der Bevölkerung zu leiden hätte. Vielleicht beschert uns dieser Mangel an Einsicht und sozialem Empfinden zu unseren vielen „Karten" auch noch die Salzkarte.

## Aus Stadt und Land.

* Mannheim, den 25. April 1916.

### Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet

Das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhielten: Kriegsfreiw. Gefreiter Ernst Augenstein, Ref.-Inf.-Regt. 109, Vizefeldwebel Hermann Gundel aus Karlsruhe und Vizefeldwebel Gustav Laforsch, Unterlehrer in Wiesental.

* * *

Sonstige Auszeichnungen:

Futtermeister Georg Moll bei einer Art.-Munitions-Kolonne im Westen, Angestellter der städtischen Straßenbahn, Alphornstr. 25 wohnhaft, wurde die badische silberne Verdienstmedaille verliehen.

## Personal-Veränderungen.

Ernennungen, Beförderungen u. Versetzungen im Bereiche des 14. Armeekorps.

Es wurden befördert:

Zu Fähnrichen: Hochschild, Tewes, Vogelgesang, Unteroffiziere im Inf.-Reg. Nr. 111.

Zu Leutnants d. Res.: Kraus (Mosbach), Vizefeldwebel im Infant.-Reg. Nr. 263; Grimm (Karlsruhe), Frietsch (Rastatt), Führen (1. Düsseldorf), Vizefeldwebel im Füs.-Reg. Nr. 40; Gutmann (Freiburg), Vizefeldwebel in der Fußart.-Batt. 393; Ollschläger (Donaueschingen), Vizefeldwebel im 1. Pion.-Batl. Nr. 14, des Pion.-Batls. Nr. 14.

Zu Leutnants d. Landw. 1. Aufgeb.: Greinacher (Offenburg), Vizewachtmstr. bei der Mag.-Fuhrp.-Kol. 8 der Armee-Abteilung Strantz, d. Landw.-Trains; Fischer Leonh., Vizefeldwebel (Pforzheim), im Inf.-Reg. Nr. 111, d. Landw.-Inf.: Seiderer (Karlsruhe), Vizewachtmeister bei d. Ballon-Abwehr-Kan.-Zug Nr. 11, der Landw.-Feldart.

Zu Oberleutnants: Uhlhorn (Elberfeld), Leutn. d. Res. d. Jäger-Regts. z. Pferde Nr. 5, jetzt beim Stabe der 55. Inf.-Brigade; Meyer Hans (Duisburg), Leutn. d. Res. des Feldart.-Regts. Nr. 14, jetzt beim Stabe der 28. Feldart.-Brigade; Dießlin (Karlsruhe), Leutn. d. Res. des Feldart.-Reg. Nr. 50, jetzt in diesem Regt.; Schaver (2 Hamburg), Leutn. d. Res. des Feldart.-Regts. Nr. 30, jetzt bei der 4. Art.-Mun.-Kol. des 14. A.-K.; Burmeister (Flensburg), Leutn. d. Res. des Dragon.-Regts. Nr. 22, jetzt beim Staffelstabe 312 des 23. Res.-Korps; Bahls (Karlsruhe), Leutnt. d. Res. des Drag.-Regts. Nr. 22, jetzt d. Stabe der 90. Res.-Inf.-Brigade.

Der Abschied mit seiner Pension bewilligt: Döllner-Hundt, Major z. D., Bez.-Offizier beim Landw.-Bezirk Mosbach, mit der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform.

Im Sanitätskorps:

Zu Stabsärzten: Dr. Reichmann (Karlsruhe), Oberarzt d. Res. bei der Kr.-Laz.-Abtlg. 1, 4; Wohlgemuth (Lörrach), Oberarzt a. D., zuletzt in d. Schutztruppe f. Deutsch-Südwestafrika, beim Landwehr-Feld-Lazarett Nr. 4.

Zu Assistenzärzten d. Res.: Narath (Heidelberg), Unterarzt beim Res.-Laz. Heidelberg; Schildknecht (Stockach), Unterarzt beim 2. Erj.-Batl. Inf.-Regts. Nr. 114.

Für die Dauer ihrer Verwendung im Kriegssanitätsdienst zu Feldhilfsärzten ernannt: die nichtapprobierten Unterärzte (Feldunterärzte): Rabich (Bonn), beim Landwehr-Inf.-Reg. Nr. 110; Stein (Freiburg), bei der Kr.-Laz.-Abtlg. 3, 6; Lempert (Freiburg), beim 3. Garde-Ref.-Feldart.-Reg.; Stoeber (1 Mülhausen i. Els.), beim Feld-Laz. Nr. 9 d. Gardekorps; Traumann (Heidelberg), bei d. 1. Landw.-Pion.-Komp. des 15. Armeekorps; Schnarrenberger bei d. 1. Landw.-Pion.-Komp. d. 14. A.-K.

Zum Assistenzarzt d. Landw. 2. Aufgeb.: Dr. Kabieroski (Freiburg), Unterarzt beim Reserve-Lazarett Freiburg.

* * *

Der Militär-Verdienstorden vierter Klasse mit Schwertern wurde von Sr. M. dem König von Bayern verliehen: dem Hauptm. Oster, der Reserve des Feldart.-Reg. (1. badisches) Nr. 14, und Hierteis, der Reserve des badischen Fußart.-Regts. Nr. 14.

* Versetzt wurde Handelslehrer Alfred Schey an der Handelsschule in Pforzheim in gleicher Eigenschaft an jene in Karlsruhe.

* Fahrplanänderungen aus Anlaß des Ueberganges zur Sommerzeit. Am 30. April d. Js. werden die Uhren um 11 Uhr abends eine Stunde vorgestellt, so daß sie Mitternacht zeigen. Infolgedessen verkehren die durchgehenden Nachtzüge von 11 Uhr ab um eine Stunde verspätet, sofern nicht aus besonderen Gründen in einzelnen Fällen eine frühere Ablassung angezeigt erscheint. Die in der Nacht vom 30. April auf den 1. Mai nötigen Fahrplanänderungen werden auf den Stationen durch Aushang bekannt gemacht. Die frühere Ablassung von Zügen kommt am 30. April im Eisenbahndirektionsbezirk Mainz in folgenden Fällen vor: Der Schnellzug D 375/75 Wiesbaden—Mainz Hbf.—Frankfurt (Main) (Altona) fährt am 30. April schon um 6,36 abends (statt 7,40) von Wiesbaden und 6,33 von Mainz Hbf. ab. Der Schnellzug 76/376 wird am 30. April von Altona 1 Stunde früher abgelassen, fährt aber von 12 Uhr nachts planmäßig, daher zwischen Frankfurt (Main) und Wiesbaden wie gewöhnlich 9,32 vormittags Wiesbaden abends an 10,32. Der Schnellzug D 204 Berlin—Frankfurt (Main)—Metz fährt am 30. April von Berlin 1 Stunde früher ab, verkehrt aber von Mitternacht ab planmäßig. Frankfurt (Main) Abfahrt wie gewöhnlich 7,36 vormittags.

* In Paketen an Kriegsgefangene in Rußland durften bisher Waren, deren Einfuhr sonst in Rußland verboten war, nicht enthalten sein. Als Ausnahme von diesem Verbot ist jetzt russischerseits zugestanden worden, daß in den Paketen an deutsche Kriegsgefangene Schweinefleischwaren, russische und fremde Münzen und mit künstlichen Zuckerstoffen versüßte Nahrungsmittel nach Rußland eingeführt werden dürfen.

* Die Einführung der Zuckerkarte in Baden. Das Ministerium des Innern hat eine Verordnung für den Verkehr mit Verbrauchszucker erlassen. Aus dieser Verordnung ist hervorzuheben, daß beim Statistischen Landesamt eine Landesvermittlungsstelle für Zucker errichtet wird, welche den Namen „Badische Zuckerversorgung" führt und die die Aufgabe hat, die auf die Kommunalverbände des Großherzogtums entfallende Gesamtmenge an Zucker unterzuverteilen, und den Verkehr zwischen der Reichszuckerstelle und den Kommunalverbänden zu vermitteln hat. Der „Badischen Zuckerversorgung" wird eine Geschäftsabteilung beigegeben, welche bei dem Einkauf Südwestdeutscher Städte in Mannheim errichtet wird und die Bezeichnung „Geschäftsstelle der Badischen Zuckerversorgung" führt. Die Verabfolgung von Zucker an Verbraucher darf nur gegen Zuckerkarten oder entsprechenden Vermerk auf der Brotkarte erfolgen. Für die Abgabe von Zucker zur Obstverwertung im Haushalt bleibt eine besondere Regelung vorbehalten. Zuckervorräte die in einem Haushalt insgesamt 10 kg übersteigen, werden angerechnet. Am 25. April findet die Bestandsaufnahme an Zucker in Baden statt. Die Einführung der Zuckerkarten erfolgt am 1. Mai. Imker haben ihren Bedarf zur Bienenfütterung, soweit er nicht durch unversteuerten Zucker gedeckt wird, dem Kommunalverband anzuzeigen.

* Fleischbezug für Wirtschaften. Wirtschaften, Kantinen und Fleischwarenhandlungen können vom 1. Mai ab Fleisch nur noch gegen besondere Fleischbezugsscheine kaufen. Diese Scheine werden ausschließlich auf besonderen Antrag beim Lebensmittelamt Collinistraße 1 ausgestellt. Es wird hierwegen auf die besondere Bekanntmachung verwiesen, die in dieser Nummer erscheint.

* Die Fleischversorgung des Fremdenverkehrs. Das Großh. Ministerium des Innern erläßt folgende Verordnung: „Auf Grund einer mit der Kgl. Bayerischen und der Kgl. Württembergischen Regierung getroffenen Vereinbarung sind die Angehörigen bayerischer und württembergischer Kommunalverbände berechtigt, an ihrem Aufenthaltsort im Großherzogtum gegen bayerische oder württembergische Fleischmarken Fleisch zu beziehen, während umgekehrt die Angehörigen badischer Kommunalverbände an ihrem Aufenthaltsort in Bayern und Württemberg Fleisch gegen badische Fleischmarken erhalten. Diese Vereinbarung tritt am 1. Mai 1916 in Kraft.

* Reichsgesetzliche Regelung der Frauenmode. Auf ein Ersuchen badischer Frauenver-

**Herr oder Dame**
zur Ueberwachung der Aufgaben älterer Schüler gesucht. Mündliche Meldung 11—12; schriftlich sofort. 45222
M 3, 10. Tel. 5280. Institut Schwarz.

---

bauschilderungen ziehen wie lebende Bilder an uns vorüber und zwar weiß er nicht nur die Kämpfe selbst lebendig, packend, hinreißend darzustellen, sondern vor allen Dingen auch, die Stimmungen vor dem Kampfe trefflich wiederzugeben. Das ist etwas, was keiner vor ihm je versucht hat und keinem nach ihm so gelungen ist, wie ihm. Diese heroische Ader tritt nicht nur in seinen Jugenddramen hervor, sondern auch in den Schöpfungen des reiferen Alters. Woher stammt nun bei Shakespeare diese Freude an Kampf und Streit, den er doch nie aus eigener Erfahrung kennen gelernt hat?

Shakespeare hat die Bibel, das Buch der Bücher, gründlich studiert. Er begeisterte sich an den kriegerischen Vorbildern, die ihm das alte Testament lieferte. Diese Helden lebten in seinen Figuren wieder auf. Aber auch die Krieger des neuen Testaments, so der fromme Hauptmann von Kapernaum und der Hauptmann unter dem Kreuze Christi wurden ihm Modelle zu seinen Gestalten. Den Sinn ihrer Worte legte er seinen Helden in den Mund. Wie stellt er sich nun zu der Frage: Ist der Krieg erlaubt? Die frommen Seelen seiner Zeit predigten den Weltfrieden und verabscheuten den Krieg, indem sie zahllose Stellen der Bibel für ihre Ansicht anführten. Shakespeare aber hat die Berechtigung des Krieges nie angezweifelt und sich auf den Standpunkt gestellt, den Jesus einnahm, als er sagte, ich bin nicht gekommen Frieden zu bringen, sondern das Schwert. Aber die Helden der Bibel waren für ihn zu einseitig. Sie beschränkten sich darauf, das ihnen von Gott zugewiesene Land zu wahren und zu verteidigen. Kämpfe um weltlicher Ehren und Vorteile willen, waren ihnen fremd. Hier lieferten ihm die Heiden des klassischen Altertums und namentlich die Erzählungen des Plutarch die Vorbilder. Er läßt in seinen Stücken Menschen mit den verschiedensten Veranlagungen und der verschiedensten Berufe ihre Meinungen über den Krieg abgeben. Bei aller Begeisterung für den Krieg ist er aber auch nicht blind gegen dessen Schäden und Schrecken. Er schildert das grause Wüten des Krieges als ein Fest des Todes und ist darin zu vergleichen den kühnen Malern der Totentänze.

Der Krieg ist ihm Gottes Geißel, Gottes Strafgericht, aber auch der Segenbringer, der Arzt, der das Volkstum von schwerer Krankheit heilt. Die schönsten Triebe des Herzens kommen in der Kampfgenossenschaft, im Bruderstreit zum Vorschein, Treue bis zum Tode, Opferwilligkeit, alle erhebenden Seelenkräfte. Shakespeare verkennt auch nicht — und das ist etwas was so recht auf unsere Tage paßt — daß ein Krieg leicht zu entfesseln, aber schwer zu bannen ist. Er bringt daher wiederholt zum Ausdruck, daß den schwere Verantwortung treffe, der das Schwert zuerst zieht. Um nun seine Helden von dieser Verantwortung zu entlasten, legt er die Gründe, die sie bewogen, das Schwert zu ziehen in aller Ausführlichkeit dar, oft sogar auf Kosten der dramatischen Wirkung. Vor allen Dingen verurteilt er aber den Krieg, der nur Selbstzweck ist, besonders den Krieg gegen das eigene Vaterland. Bürgerkriege sind ihm ein Greuel und die dabei oft beobachtete Trennung der heiligsten Familienbande gibt ihm Anlaß zu erschütternden Totenklagen. Als königstreuer Engländer steht er stets auf Seiten des bedrohten Thrones. Waffenerhebung eines ehrgeizigen, herrschsüchtigen Mannes beleidigen sein hochentwickeltes Rechtsgefühl. Von dem uns ebenso stehenden Kampf für das bedrohte Vaterland ist bei Shakespeare wenig zu spüren, da ihm der Stoff seiner Dramen auch wenig Gelegenheit bot sich darüber zu äußern. Dahingegen ist er begeistert von den Kämpfen, die im Dienst der Religion unternommen wurden, so besonders von den Kreuzzügen.

Unfreundlich denkt er über Schottland und seine Beziehungen zu Frankreich, denn Frankreich gilt ihm als der natürliche Erbfeind Englands. Stets geißelte er die Unnatürlichkeit eines Bündnisses zwischen England und Frankreich. Wenn er immer wieder die Unüberwindlichkeit Englands betont, so ist das von seinem Standpunkte aus als treuer Sohn seines Vaterlandes wohl zu verstehen. Dem Gedanken eines Weltfriedens ist er auch näher getreten, hat aber wie an die Möglichkeit seiner Durchführbarkeit geglaubt. Auch die Bibel kennt keinen Weltfrieden. Von dem Weg, den er über die Schlachtfelder zurückgelegt hat, ist er reich an Gedanken zurückgekehrt, und der sittliche Ernst dieser seiner Gedanken ist es, der uns den Dichter so wertvoll, der ihn unsterblich macht. Mögen sich des Dichters Landsleute von heute mit den Gedanken ihres erhabenen Sittenlehrers abfinden, wie sie wollen. Wir sind zufrieden, uns immer zu dem Pflichtgefühl zu bekennen, welches Shakespeare vor 300 Jahren in seinen Werken, in seinem Gesetzbuch freier, hochherziger Menschlichkeit niederlegte. Wohl uns, daß in unseren Führern das Gefühl der Zusammengehörigkeit mit dem Volke und die Verantwortung vor Gott noch so lebendig ist, wie in der von Shakespeare durchleuchteten Seele Heinrichs V, der nach seinem Siege von Bosworth Herz und Hände zum Gott der Schlachten erhob und flehte:

O Du, für dessen Feldherrn ich mich achte,
Sieh meine Scharen an mit gnäd'gem Blick!
Reich ihrer Hand des Grimms zermalmend Eisen,
Daß sie mit schwerem Falle niederschmettern
Die trotz'gen Helme uns'rer Widersacher!
Mach uns zu Dienern Deiner Züchtigung,
Auf daß wir preisen Dich und Deinen Sieg.

Lebhafter, langanhaltender Beifall bewies dem Redner, daß seine Worte einen tiefen Eindruck auf seine Zuhörer gemacht hatten. Nach einer kurzen Pause folgte die Hauptversammlung der deutschen Shakespeare-Gesellschaft, die sehr schnell erledigt wurde, da Anträge, irgendwelcher Art nicht vorlagen. Die Einnahmen des verflossenen Jahres betrugen 15 960 Mark, die Ausgaben 12 426 Mark. Der Vorstand wurde durch Zuruf einstimmig wiedergewählt. Die nächste Hauptversammlung soll wieder in Weimar abgehalten werden.

Um 3 Uhr begann das Festmahl im Gasthof „Erbprinz". Es war der schweren Zeit angemessen sehr einfach und bestand nur aus einem einzigen Gang mit etwas Nachtisch. Dafür wurde es aber durch eine Reihe von geistvollen Tischreden gewürzt. Den Reigen eröffnete Geheimrat Brandl. Es sei sonst üblich gewesen, zu Beginn der Tischreden ein Hoch auf den Großherzog von Weimar und den deutschen Kaiser auszubringen. In diesem Jahre der Waffenbrüderschaft mit Oesterreich-Ungarn müsse er auch den treuverbündeten Herrscher des

MARCHIVUM

eine, den Verbrauch der Stoffe für die Frauenkleidung durch gesetzliche Vorschriften zu regeln, teilte das Ministerium in Karlsruhe mit, daß der Wunsch der Frauen an die zuständigen Stellen des Reichsamts des Innern weitergegeben worden sei, um eine einheitliche Regelung für ganz Deutschland zu erwirken.

* **Die Fernhaltung unzuverlässiger Personen vom Handel.** Das Ministerium des Innern hat eine Verordnung erlassen, welche bestimmt: Wer den Handel mit Gegenständen des täglichen Bedarfs, insbesondere Nahrungs- und Futtermitteln aller Art, sowie rohen Naturerzeugnissen, Heiz- und Leuchtstoffen, oder mit Gegenständen des Kriegsbedarfs beginnt, bedarf hierzu der Erlaubnis des Bezirksamts seiner gewerblichen Niederlassung. Der Inhaber eines stehenden Gewerbes, welcher vor Verkündung dieser Verordnung die in Paragr. 14 der Reichsgewerbeordnung vorgeschriebene Anzeige über den Anfang des selbständigen Betriebes seines Gewerbes der Ortspolizeibehörde noch nicht erstattet hat, steht demjenigen gleich, welcher den Handel erst beginnt; er bedarf daher der bezirksamtlichen Erlaubnis. Gegen die Versagung der Erlaubnis ist nur die Beschwerde an den Landeskommissär zulässig. Wer der Vorschrift dieser Verordnung zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 M. bestraft. Die Verordnung tritt sofort in Kraft.

* **Maschinenlehrkurse für Kriegsinvalide.** Vom 1.–6. und eventuell 8.–13. Mai finden in Donaueschingen zwei landwirtschaftliche Maschinenlehrkurse für Kriegsinvalide statt. Es werden alle, die sich für diese Kurse interessieren, nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß Anmeldungen spätestens am 26. April bei Herrn Landwirtschaftslehrer Selg-Villingen eingegangen sein müssen. Näheres über die Kurse ist durch diesen ebenfalls schriftlich oder mündlich zu erfahren.

* **Die Geflügelbrutprämiierung,** welche die Badische Landwirtschaftskammer im nächsten Monat als außerordentliche Kriegsmaßnahme veranstaltet, nimmt erfreulicherweise einen großen Umfang an. Eine große Anzahl Anmeldungen sind bereits eingelaufen. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß der Schluß der Anmeldung am 1. Mai ds. Js. ist. Niemand versäume die rechtzeitige Anmeldung. Jeder Geflügelzüchter ist zur Prämiierung zugelassen. Bedingungen und Anmeldebogen sind noch von der Landwirtschaftskammer in Karlsruhe unentgeltlich zu beziehen.

* **Das Fest der silbernen Hochzeit** feiert heute Herr Werkmeister Karl Wagenmann mit seiner Ehefrau Johanna geb. Dubs, Ackerstr. 28 wohnhaft.

* **Das Fest der goldenen Hochzeit** feierten in den letzten Tagen in Karlsruhe der frühere Kutschereibesitzer und jetzige Privatier Jakob Weißinger, in Baden-Baden Privatier Franz Bitterich sen. und Herr Anton Zinhard, in Höpfingen Herr Wendelin Dörr.

* **Treue Kameradschaft über den Tod hinaus.** Die 3. Feldkompagnie Württ. Pionierbataillons Nr. 13 hat auf Anregung des Kompagnieführers Oberleutnants Rupp aus Mitteln des Kantineüberschusses den Betrag von zirka 7000 Mark an die Hinterbliebenen der auf dem Felde der Ehre gefallenen Angehörigen der Kompagnie ausbezahlen lassen. Wie an Weihnachten, so erhielt auch diesmal auf Ostern wieder jede Krieger-Witwe 100 M., jede Kriegswaise 200 M., jedes Kriegskind 30 M. und außerdem die Eltern 75 M.

* **Buchhändler Petters und seine Hose.** Der in Heidelberg verstorbene Buchhändler Otto Petters, Inhaber der naturwissenschaftlichen Buchhandlung Bangel u. Schmitt, war wie wir bereits hervorhoben, einer der beliebtesten Vertreter des deutschen Buchhandels. Den Fürsorge- und Wohltätigkeitsbestrebungen widmete er sich mit großem Erfolg. Wenn der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu seiner Jahrestagung, der sogenannten Buchhändler-Kantate, in Leipzig zusammenkam, dann pflegte Petters persönlich einzusammeln und bediente sich dazu eines originellen Mittels. In dem Weinlokal, an dem sich die Buchhändler am Kantate-Sonnabend zu treffen pflegen, ließ er eine Hose herumgehen, die als Klingelbeutel benutzt wurde. Die Buchhändler waren auf die Pettershose vorbereitet und hielten ihre Gaben bereit; so war der Ertrag immer ein sehr reicher. Durch seine Hose wurde Petters eine volkstümliche Persönlichkeit in Leipzig und im deutschen Buchhandel.

## Polizeibericht
vom 25. April (Schluß).

Zimmerbrand. Im 3. Stock des Hauses Gutemannstr. Nr. 9 hier entstand am 22. d. Mts., vormittags etwa 8 Uhr, ein Zimmerbrand dadurch, daß ein Fenstervorhang gegen eine Spiritusflamme geweht wurde und Feuer fing. Es wurde ein Schaden von etwa 85 M. verursacht. Das Feuer konnte von Hausbewohnern wieder gelöscht werden.

Fünf Körperverletzungen wurden verübt und gelangten zur Anzeige: im Hause Kleine Wallstadtstraße Nr. 16, im Hause Rheinkaistraße Nr. 14, im Hause Riedfeldstraße Nr. 30 hier, in der Wirtschaft „zum Schwarzen Adler", Mannheimerstraße Nr. 17 in Käfertal und im Hause Waldhornstraße Nr. 48 in Neckarau durch Stechen mit einem Messer.

In letzter Zeit wurden hier folgende Fahrräder entwendet: 1. Am 15. April Marke Konkordia, Fabrik-Nr. unbekannt, schwarzer Rahmenbau und Felgen, gerade, etwas rückwärts gebogene Lenkstange mit schwarzen Griffen, wovon der eine fehlt, braune Werkzeugtasche, am Hinterrad ein Schutzblech. 2. Am 19. April ein Fahrrad, Marke und Nr. unbekannt, schwarzer Rahmenbau, aufwärts gebogene Lenkstange mit Korkgriffen, gelber Ledersattel. Am Hinterrad fehlt eine Speiche.

Aufgefunden wurde am 1. April auf Gemarkung Weinheim nachbeschriebenes Fahrrad: Marke „Atlas", Fabrik-Nr. 300934, schwarzer Rahmen, schwarze Felgen und Griffe, brauner Sattel, grüne Mäntel und Freilauf mit Rücktrittsbremse. Das Fahrrad befindet sich auf dem Rathaus in Weinheim.

Ferner wurden entwendet: Anfangs März 1916 in Heidelberg zwei graue, gebrauchte Autogummireifen, mit Nägeln beschlagen; ferner eine Autokofferdecke mit Schnallen und Riemen aus dunkelgrauem Segeltuch etwa 1,50 Meter lang und ebenso breit. Am 2. April, nachmittags zwischen 8¼ und 5½ Uhr, aus einem Warteraum, H 1, 4, hier, ein schwarzer, langer Damenülstermantel mit 4 großen, schwarzen Knöpfen und zwei schrägen Taschen. In der Zeit vom 21. d. Mts., nachmittags 1¼ Uhr, bis 22. April, vormittags 7 Uhr, in dem Butterkonsumladen P 5, 13a hier 18 Hartwürste, 1 Holländer Käse, 95 Stück viereckige Pfefferminzstangen, 6 Flaschen dänischer Rahm mit dem Etikett „Sana", 15 Blechschachteln mit Oelsardinen, 5 Schachteln Filet-Heringe, 5–6 Gläser Senf, 3 Dosen konservierten Pumpernickel, 5 Pakete Schaumburger „Keks", 10 Zehn- und 40 Fünfpfennigmarken.

Verhaftet wurden 20 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein Weber von Lichtenwalde und ein Taglöhner von Langenprozelten, beide wegen Diebstahls und ein Heizer von Feudenheim wegen Sittlichkeitsverbrechens.

## Aus dem Großherzogtum.

* Heidelberg, 24. April. Freitag abend fiel ein etwa 6jähriges Mädchen von der Pritsche des Heidelberger Ruderklubs unterhalb der neuen Brücke ins Wasser. Der gerade auf Urlaub hier weilende Obereisenbahnsekretär Asinelli, Mitglied des Heidelberger Ruderklubs, sprang, von einer Ruderfahrt zurückkehrend, ins Wasser und rettete das Kind vor dem Tode des Ertrinkens.

⚏ Wertheim, 22. April. Das gefährliche Segelfahren auf dem Main bei starkem Winde hat gestern leider ein Opfer gefordert, indem von zwei Gymnasiasten der 14jährige Sohn des Oberverwaltungssekretärs beim Großh. Bezirksamte Gern, im Maine ertrank. Auf der Fahrt mainaufwärts schlug das kleine Segelboot um. Der Sohn des Gärtnermeisters Dosch konnte noch gerettet werden. Beide wurden erst kürzlich konfirmiert.

):( Bruchsal, 24. April. Zu Tode gestürzt ist das 6jährige Töchterchen des Reservefführers Ernst Krattinger aus dem 4. Stock auf die Straße.

* Durlach, 24. April. In der Nacht zum Gründonnerstag lärmte der 16jährige Beamte der Fabrik von Genschow, Jörgen Möller, auf der Straße und wurde deshalb von dem 51jährigen Schreiner Heinrich Kiefer von der Wohnung aus zur Ruhe verwiesen. Möller kam dem Ersuchen nicht nach und Kiefer begab sich mit einem Spazierstock auf die Straße und versetzte dem Möller damit mehrere Schläge auf den Kopf und den Rücken. An den Folgen der Verletzungen ist Möller am Samstag früh gestorben. Kiefer wurde verhaftet.

* Freiburg, 24. April. Im Kreise seiner Familie feierte am Ostersonntag der Oberlehrer der hiesigen Erweiterten Volksschule, Abteilung Hilfsschule, Herr Anton Rutschmann, die fünfzigste Wiederkehr des Tages seines Eintritts in den Schuldienst. — An einem Rechen des Gewerbekanals an der Kartäuserstraße wurde am 20. d. Mts. nachts die Leiche eines verheirateten Schreinergehilfen aufgefunden. — Ein lediger, 36 Jahre alter Kaufmann, der wegen Unterschlagung verhaftet worden war, versuchte sich am 21. April d. J. früh durch Oeffnen der Pulsader selbst zu entleiben. Er wurde schwer verletzt in die Klinik verbracht.

):( Ewattingen bei Bonndorf, 22. April. Der 71jährige Gemeinderat Benedikt Meister stürzte so unglücklich von der Scheune ab, daß er kurz darauf starb.

## Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Edigheim, 24. April. In Worms wurde die Leiche des kürzlich beim Fischen im Rhein bei Roxheim ertrunkenen Drehers Heinrich Samsel geländet und hier beerdigt.

* Germersheim, 24. April. Der durchgebrannte Krankenkassenrechner Huber konnte in Berlin dingfest gemacht werden.

# Letzte Meldungen.

## Die Schlacht von Verdun.

⊙ Rotterdam, 25. April. (Priv.-Tel. z.) Nach Meldungen aus Paris haben die Franzosen nicht nur aus ihren Küstenbefestigungen Geschütze schwersten Kalibers nach dem Frontabschnitt von Verdun geschafft, sondern es werden in diesem Abschnitt auch Marinesoldaten verwendet. Diese hat man aber nicht erst in den letzten Tagen dorthin geschickt, sondern sie gingen bereits dorthin als die Deutschen mit ihren Angriffen im Verduner Abschnitt begannen. Linienschiffskapitän Grandclement, der bis zum Kriegsausbruch von dem Präsidenten Poincaré zur persönlichen Dienstleistung zugeteilt war, befehligte eine solche Abteilung und wurde am 29. Februar zweimal schwer verwundet, weshalb er am 16. März im Invalidenpalais von Paris mit dem Kommandeurkreuz der Ehrenlegion ausgezeichnet wurde, das ihm der General Galopin überreichte.

h. Aus dem Elsaß, 25. April. (Priv.-Tel. z.) In den letzten Tagen sind wiederum etwa 2000, während der letzten deutschen Vorstöße vor Verdun gefangen genommene französische Soldaten in Sonderzügen durch Zweibrücken und Homburg in der Pfalz transportiert worden. Am Freitag wurden 120 Mann in Zweibrücken abgespeist. Sie waren durchweg mit Stahlhelmen und feldgrauen Uniformen ausgerüstet. Sie gehörten Infanterie-Regimentern an, die schon längere Zeit vor Verdun standen und sehen in der Mehrzahl gut aus. Sie wurden nach Mitteldeutschland weitertransportiert.

### Belfort bombardiert.

c. Von der schweizerischen Grenze, 25. April. (Priv.-Tel. z. K.) Basler Blättern zufolge melden die Belforter Zeitungen: Deutsche Flieger haben in der Nacht vom 16. auf 17. April Belfort bombardiert. Es wurden von den Fliegern sieben große Bomben, darunter eine Brandbombe, abgeworfen. Drei Personen wurden getötet, sieben verwundet. Der Sachschaden soll nur gering sein.

## Die italienischen Deserteure in Frankreich.

※ Wien, 25. April. (Priv.-Tel.) „A Világ" meldet aus Budapest: Sonnino hat am Schluß seiner jüngsten Rede angekündigt, daß ein Uebereinkommen zwischen Italien und Frankreich wegen wechselseitiger Auslieferung der Fahnenflüchtigen zustande gekommen sei. Diese Meldung hat nun unter den in Frankreich weilenden Italienern, von denen fast jeder ein Deserteur ist, Ueberraschung hervorgerufen. Sie sollen zudem alle vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Eine Fraktion der republikanischen Abgeordneten hat sich jetzt in einem Memorandum an den Minister des Aeußern gewendet, um für alle Militärflüchtlinge eine Amnestie zu erwirken, damit sie sich in einer bestimmten Frist bei den betreffenden Regimentern zur Dienstleistung melden können. Die Zahl dieser Militärflüchtlinge ist so groß, daß die Regierung gezwungen war, die Berechtigung dieses Memorandums einzugestehen. In der morgigen Nummer des Amtsblattes wird demnach die Mitteilung enthalten sein, daß Italiener, die sich bis zum 1. Mai freiwillig zum Heeresdienst melden, der Straflosigkeit teilhaftig werden sollen.

## Der englische Bericht.

London, 25. April. (WTB. Nichtamtlich.) Britischer Heeresbericht. Heute einige Minentätigkeit bei dem Vorsprung von Loos und Neuve-Chapelle. Gegenseitige Artillerietätigkeit bei Neuville und Angres, bei dem Kanal von Comines nach Ypern und bei Hooge. Ein feindliches Flugzeug wurde durch Geschützfeuer bei Ploegsteert herabgeschossen. Der Lenker und der Beobachter wurden getötet. Das englische Flugzeug ist vermißt.

## Der Wehrpflichtstreit in England.

c. Von der schweiz. Grenze, 25. April. (Priv.-Tel. z. K.) Die Basler Nachrichten melden aus London: Die „Times" erfährt aus Kreisen, die Lloyd George nahestehen, das Parlament werde noch vor Pfingsten den Tag bestimmen, an dem die allgemeine Wehrpflicht in Kraft tritt. Es herrsche kein Zweifel darüber, daß die Einberufung der Freiwilligen nur ein dürftiges Resultat liefere.

## Die Kämpfe in Deutsch-Ostafrika.

London, 25. April. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlich wird mitgeteilt: General Smuts berichtet unterm 2. April: Die Truppen unter General de Venter besetzten, nachdem sie den Feind vor Kondoa Irangi am 19. April schlugen, jenen Platz. Es sind Gefangene gemacht und dem Feind beträchtliche Verluste zugefügt worden. Die feindlichen Truppen zogen sich in der Richtung der Zentralbahn zurück.

## Griechenland und der Vierverband.

c. Von der schweizer. Grenze, 25. April. (Priv.-Tel. z. K.) Die Basler Nachrichten melden aus Athen, daß zur Stunde noch keine Ententetruppen in Kephalonia gelandet wurden. Die Kriegsschiffe hätten vorläufig nur die Bucht von Agostoli durch Minen gesperrt.

### Die verschwundene Stahlladung.

⊙ Rotterdam, 25. April. (Priv.-Tel.) Aus Kopenhagen liegt die Drahtmeldung vor, der zufolge der „Rußkoje Slowo" mitteilt, daß das Militärindustrielle Komitee sich neuerlich an den Verkehrsminister wendete und ihn bat, Maßnahmen zur Auffindung eines verschwundenen Waggons mit einer Stahlladung im Werte von 300 000 Rubel zu treffen. Nach dem Ausweis der Bücher ist der Waggon am 15. Februar von Archangelsk aus geschickt worden.

* * *

c. Von der Schweizer Grenze, 25. Apr. (Priv.-Tel. z.) Die Basler Nachrichten melden aus Petersburg: Alle zur Reichswehr übergetretene Mannschaften der russischen Flotte wurden einberufen. Italienische und japanische Offiziere besorgen die Reorganisation. Am 5. Mai läuft ein neuer russischer Panzerkreuzer vom Stapel.

Paris, 25. April. (WTB. Nichtamtlich.) Laut Bekanntmachung des französischen Ministeriums des Innern, haben Verhandlungen zur Ermöglichung einer Korrespondenz mit den Bewohnern der besetzten Gebiete dazu geführt, daß durch Vermittlung des Ministeriums des Innern auf vorgedruckten Karten an nahe Angehörige lose Privatmeldungen in beschränktem Umfang gesandt werden dürfen.

* * *

### Ein Wolkenbruch in Budapest.

Budapest, 25. April. (Priv.-Tel.) Gestern nachmittag hat sich über der Hauptstadt ein Wolkenbruch entladen, mehrere Tausend Kronen Schaden anrichtend. Lange Zeit stockte fast der gesamte Verkehr. In den tiefer gelegenen Stadtteilen standen einzelne Kellerwohnungen, Lagerräume und erste Stockwerke völlig unter Wasser. An mehreren Stellen sind die Brandmauern eingestürzt. Während des ganzen Nachmittags mußten die Wohnungen geräumt werden. Mehrere Mietshäuser und öffentliche Lokale blieben abends ohne elektrische Beleuchtung, da die Leitungen stark beschädigt sind. Es sind keine Menschenleben zu beklagen.

**Sommersprossen**
gelbe Flecke, Leberfl., unrein. Teint beseitigt „Chloro"-Hautbleichcreme. Tube M. 4.– In Apothek., Drogerien, Parfüm.

Kaiserreichs an der Donau in sein Hoch einschließen. Professor Dr. Max Förster-Leipzig ging ebenfalls auf die Waffenbrüderschaft ein und beleuchtete den Shakespearekult in Ungarn. Ungarn sei, außer Deutschland, das einzige Land der Welt, welches ein eigenes Shakespeare-Jahrbuch herausgebe. Nicht einmal in England, der Heimat des Dichters, erschien ein solches. Als man vor einigen Jahren, noch vor dem Kriege, darangegangen sei, eine große internationale Shakespeare-Feier für 1916 vorzubereiten, da sei man von England aus an die deutsche Shakespeare-Gesellschaft herangetreten mit der Zumutung, das deutsche Shakespeare-Jahrbuch künftighin als internationales herauszugeben. Man habe diese Zumutung aber abgelehnt. Daß Shakespeare in Deutschland und Ungarn heute besser verstanden würde wie in seiner eigenen Heimat, habe seinen Grund darin, daß er dem tiefen Empfinden dieser Völker gerecht werde, aber dem heutigen Volkscharakter seines Vaterlandes nicht mehr. Dieser neue englische Volkscharakter habe sich im 17. Jahrhundert gebildet, als die widerliche Mischung von Pietismus und Geschäftsgeist in England die Oberhand gewann. England kann deshalb seinen Shakespeare nicht mehr verstehen. Seine Anschauungen in ethischer und religiöser Beziehung sind andere als die heute in England vorherrschenden. Er beleuchtete dann die Aufnahme, die Shakespeare in den Ländern gefunden habe, die sich jetzt mit dem Vaterlande des Dichters gegen uns verbündet haben. Nirgends finde man auch nur ein einigermaßen ausreichendes Verständnis Shakespeares. Kurz vor dem Kriege habe der französische Gelehrte Pellissier noch ein Buch über Shakespeare geschrieben, das er wahrscheinlich heute nicht schreiben würde. Darin bemerkt er, daß der romantische Geist sich nie mit den Anschauungen Shakespeares vereinigen könne. Shakespeare sei ein „Barbar". Redner ließ dann seine Worte ausklingen in ein Hoch auf die beiden Vertreter des verbündeten Donaureichs, Exzellenz von Berczviczy und Professor Brotanek. Der Redner erwiderte mit einem Hoch auf die deutsche Shakespeare-Gesellschaft und bemerkte dabei, daß [illegible] hoher Geistesgröße entspreche, einen anderen Herrscher neben sich zu dulden. Hier in Weimar, wo Goethe und Schiller gelebt haben, wo beide noch heute besonders gefeiert werden, hier entstand auch die deutsche Shakespeare-Gesellschaft, und sie bewies damit, daß der große Sohn Englands würdig ist, an die Seite unserer größten deutschen Dichter gestellt zu werden.

Professor Brotanek erinnerte an das deutsche Prag der Vergangenheit und ließ in wehmütigem Tone die Sehnsucht nach Wiederkehr dieser Vergangenheit, von der noch heute die Steine eine beredte Sprache führen, durchklingen. Sein Wort galt der Waffenbrüderschaft der Verbündeten auf wirtschaftlichem und geistigem Gebiet. In humorvoller Weise brachte Hofrat Professor Dr. W. Creizenach, Dresden, ein Hoch auf den Präsidenten der Deutschen Shakespearegesellschaft, Geheimrat Brandl, aus und bemerkte dabei, daß der Urgrund des heutigen englischen Volkscharakters nicht erst aus dem 17. Jahrhundert stamme, sondern daß er viel älter sei. Schon im Beowulf trete das Gemisch von Frömmigkeit und Seeräuberei auf.

Am Abend wurde im Hoftheater Macbeth gegeben. Die ausgezeichnete Darstellung fand vor völlig ausverkauftem Hause statt. Besonders angenehm fiel auf, daß sämtliche Eigennamen nicht mehr englisch, sondern deutsch ausgesprochen wurden. Heute folgt die Verdi'sche Oper „Othello" und morgen das Lustspiel „Maaß für Maaß".

Wenn auch die deutsche Shakespearegesellschaft selbstverständlich frei ist von all und jeden politischen Bestrebungen, so lag es doch zu nahe und in der Zeit begründet, der 300-Jahresfeier Shakespeares einen politischen Anstrich zu geben, der in der ungemein scharfen Betonung der Bundesbrüderschaft zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn seinen Ausdruck fand. Und weiter zog sich durch alle Reden wie ein roter Faden: Shakespeare ist zwar ein Sohn Englands, aber das heutige England versteht ihn nicht mehr. Seine Gedanken, seine Empfindungen, seine Gefühle sind durch und durch deutsch. Er ist unser.

Reinhold Werther, Mannheim.

# Handels- und Industrie-Zeitung

## Mark und Dollar.

Das Hauptinteresse nimmt heute der

Kurssturz des Dollars

in Berlin um weitere 11 Punkte auf 5,24 M. Geld bezw. 5,26 M. Brief in Anspruch. Letzten Donnerstag waren wir noch bereit, 5,35 M. für einen Dollar zu zahlen. Montag, den 17. April — also rund vor einer Woche — lautete der Geldkurs noch 5,44 M., d. h. genau so viel, wie bei Eröffnung der amtlichen Notierungen am 28. Januar 1916.

Nach der Münzwertgleichung ist 1 Dollar gleich 4,1979 Reichsmark und 1 Reichsmark gleich 0,2382 amerikanische Dollar. Wie allen Währungen kriegführenden Staaten gegenüber hatte der Dollar auch gegen unsere Mark erheblich im Kurse gewonnen. Die Gründe für diese Erscheinung sind oft genug auseinandergesetzt worden. Sie liegen in einer für die kriegführenden Länder ungünstigen Gestaltung der Handelsbilanz, in der Tatsache, daß die Vereinigten Staaten als neutrales Land mehr zu liefern vermochten, als sie selbst zu beziehen brauchten. Das würde natürlich aufhören oder doch zum mindesten wesentlich eingeschränkt werden, sobald die Vereinigten Staaten selber am Kriege unmittelbar teilnehmen. Die kurze Spanne einer Woche mit ihren von Wilson ausgehenden politischen Beunruhigungen hat genügt, um den Dollar bei uns um ganze 20 Pfennige oder 3,7 Prozent abzuschwächen! Was seit der Zentralisation des Devisenhandels dem Dollar gegenüber nicht glückte, haben die amerikanischen Drohungen wie im Fluge herbeigeführt: eine Erschütterung des ungesund hohen Standes der fremden Devisen. Wir werden darin einen Teil der deutschen Antwort auf die neueste amerikanische Anmaßung erblicken. Die deutsche Mark ist in dieser kritischen Zeit stärker, als der Dollar, sie gewinnt, während der Dollar verliert.

Es ist nicht ohne Reiz, daß uns vom anderen Ende des großen Wassers aus Newyork eine Bestätigung dieser Auffassung kommt. In Newyork, wo man geneigt ist, die politische Lage wesentlich günstiger zu beurteilen, erfreut sich die Markvaluta in letzter Zeit einer fortgesetzten Besserung. Die gestrige Notiz für 4 Mark ist gegen den heute Mittag veröffentlichten Samstagkurs nur um ¾ Cent auf 76 Cents zurückgegangen. Sie ist immer noch um 2½ Cents höher, wie Montag, den 17. April und um 1½ Cents höher, wie am 28. Januar, dem Tage der Zentralisation unseres Devisenhandels. Diese Maßregel, deren Hauptwert in der Ausschaltung der Spekulation und der planmäßigen Verringerung der Einfuhr entbehrlicher Dinge bestand, hat sich also bewährt und sie hat die jetzige Kraftprobe glänzend überstanden.

Große Erfolge haben wir auch dem holländischen Gulden gegenüber gehabt. Die erste amtliche Notiz vom 28. Januar betrug M. 236 für 100 fl., sie stieg dann vorübergehend auf Mark 238—239¾, um heute mit 225,75 den einmal errungenen Erfolg im Einklang mit Amsterdam zu behaupten.

### Berliner Effektenbörse.

Berlin, 24. April. (Devisenmarkt.)

| Telegr. Auszahlungen für: | 24. Geld | 24. Brief | 20. Geld | 20. Brief |
|---|---|---|---|---|
| Newyork | 5.24 | 5.26 | 5.35 | 5.37 |
| Holland | 225.75 | 226.25 | 225.75 | 226.25 |
| Dänemark | 159.25 | 160.25 | 158.75 | 160.25 |
| Schweden | 159.25 | 160.25 | 159.75 | 160.25 |
| Norwegen | 159.50 | 160.— | 159.75 | 160.25 |
| Schweiz | 104.82½ | 104.87½ | 104.37½ | 105.12½ |
| Oesterreich-Ungarn | 69.45 | 69.55 | 69.50— | 69.60 |
| Rumänien | 86.50 | 87.— | 86.62½ | 87.12½ |
| Bulgarien | 78.75 | 79.75 | 78.75 | 79.75 |

WTB. Berlin, 25. April. Trotzdem die Nachrichten von der Zuspitzung der Beziehungen zu Amerika in die Periode einer lang anhaltenden Aufwärtsbewegung gefallen sind, wurden die Tatsachen an sich an der Börse mit verhältnismäßiger Ruhe aufgenommen. Es herrschte naturgemäß auf allen Gebieten, besonders in den seither bevorzugten Schiffahrts- und Montanwerten, wie auch in den gut bewährten industriellen Papieren starke Realisationslust, doch wurde die, meist aus den Kreisen der Börsenspekulation stammende Ware glatt, mit nicht allzu erheblichen Abschlägen aufgenommen. Zu der ruhigeren Beurteilung trugen die aus Newyork vorliegenden gestrigen besseren Kursmeldungen bei. Der Verkehr wickelte sich in aller Ruhe ab. Die Zurückhaltung machte sich natürlich stärker geltend. Am Rentenmarkt waren heimische Anleihen gut behauptet. Die anderen Renten waren still und teilweise um Bruchteile niedriger.

### Newyorker Effektenbörse.

Newyork, 24. April. (WTB.) Die Fondsbörse konnte nach den Rückgängen am Wochenschluß eine kräftige Erholung durchsetzen. In der Hauptsache war die bessere Dispostion der Börse der ruhigeren Beurteilung der politischen Lage zu verdanken. Bei Beginn entfaltete die Haussepartei eine lebhafte Tätigkeit, besonders in Kriegswerten, die die Führung der nach oben gerichteten Kursbewegung übernahmen. Unter Deckungskäufen gewann die Festigkeit im weiteren Verlauf noch Boden. Als sich später Realisationen neuerlich zeigten, nahm die Kauflust etwas ab. Es stellte sich jedoch wieder neuerlich Nachfrage ein, sodaß die Börse in recht fester Stimmung schloß, wobei namentlich in industriellen Werten erhebliche Kurserhöhungen zu buchen waren. Der Aktienumsatz betrug 790 000 Stück.

NEWYORK, 24. April. (Devisenmarkt.)

| | 24. | 22. |
|---|---|---|
| Tendenz für Geld | fest | sem. |
| Geld auf 24 Stunden (Durchschnittssatz) | 2½ | sem. |
| Geld letztes Darlehen | 2½ | sem. |
| Sichtwechsel Berlin | 76.— | 76.½ |
| Sichtwechsel Paris | 5.56.50— | 5.55.— |
| Wechsel auf London (60 Tage) | 4.73.25— | 4.73.25 |
| Wechsel auf London (Cable Transfers) | 4.77.— | 4.77.10 |
| Silber Barren | 69¾ | 65¾ |

NEWYORK, 24. April. (Aktienmarkt).

| | 24. | 22. |
|---|---|---|
| Atch. Top. St. Fé c. | 101½ | 100½ |
| do. pref. | 100½ | 100— |
| Baltimore and Ohio | 89½ | 89½ |
| Canada Pacific | 164½ | 162½ |
| Ches. & Ohio c. | 59— | 58½ |
| Chic.Milw.St.Paul c. | 92½ | 91— |
| Denver & Rio Gr. | 9— | 8— |
| do. do. pref. | — | 13— |
| Erie com. | 33½ | 31½ |
| Erie 1st pref. | 49½ | 48— |
| Erie 2nd pref. | 41½ | 40— |
| Great North. pref. | 119½ | 118½ |
| Gr. North. Ore Cert. | 39½ | 37— |
| Illinois Centr. com. | 100— | 99½ |
| Interborgh. Metrop. | — | 16— |
| do. Cons. pr. | 18½ | 72— |
| do. Metrop. pr. | 72½ | — |
| Kansas City and Southern | 23½ | 24— |
| do. pref. | 58— | 59— |
| Lehigh Valley 50 $ | 75½ | 75— |
| Louisv. u. Nashv | 123— | 122— |
| Miss. Cans. Tex. c. | 3½ | 3½ |
| do. do. pr. | — | 10½ |
| Missouri Pacific | 3½ | 2½ |
| Nat. Railw. of Mex. | 7½ | 7½ |
| New York Centr. c. | 101½ | 100½ |
| do. Out & West c. | 25½ | 26— |
| Norfolk & West. c. | 119½ | 119½ |
| Northern Pacific c. | 110½ | 112½ |
| Pennsylvania 50 $ | 56½ | 56— |
| Reading 50 $ | 82½ | 83— |
| Chicago Rock Island Pacif. Railw. | 16½ | 15½ |
| Southern Pacific | 95— | 94½ |
| South. Railw. com. | 18½ | 18½ |
| South. Railw. pref. | 57— | 56— |
| Union Pacific c. | 130— | 129½ |
| Union Pacific pref. | 82½ | 82½ |
| Wabash pref. n. Akt. | 43— | 42½ |
| West Maryland com | — | 28½ |
| Americ. Can com. | 55— | 52½ |
| do. do. pref. | — | 109— |
| Americ. Locom. c. | — | 63½ |
| Amer. Smelt. & Ref. c. | 91½ | 88½ |
| do. Sugar Ref. c. | — | 105½ |
| Anac. Copp. Min. c. | 81— | 77½ |
| Bethlehem Steel | 425— | 416— |
| Central Leather | 52— | 49½ |
| Consolidated Gas | 131½ | 130½ |
| General Electr. c. | 161— | 159— |
| Mexic. Petroleum | — | 89½ |
| National Lead | 63½ | 61— |
| Unit. Stat. Steel s. c. | 82½ | 80½ |
| Unit. Stat. Steel s pr. | 116½ | 116½ |
| Utah Copper com. | — | 77½ |
| Virgin. Car. Chem. c. | — | 37— |
| Sears Roebuck com. | — | 172½ |

Aktien-Umsatz 790 000 (380 000)

### Günstiger Zeichnungsverlauf der österreichischen Kriegsanleihe.

Die Kriegsanleihezeichnungen der ersten Zeichnungswoche haben, nach einer Wiener Depesche der Köln. Ztg. eine Milliarde überschritten. Die Zeichnungen von je einer Million und darüber betrugen bisher 550 Millionen. Unter andern zeichneten die Gemeinde Wien 50 Mill., die niederösterreichische Escomptegesellschaft mit der Böhmisch-deutschen Eskomptebank 50 Mill., die Skodawerke und ihr Generaldirektor Freiherr Skoda 8 Mill., die Patronenfabrik Roth A.-G. 8 Mill., die Hirtenberger Patronenfabrik 7½ Mill., die Böhler A.-G. 6 Millionen Kronen.

### 5proz. Schuldverschreibungen des Deutschen Reiches (III. Kriegsanleihe).

Die Zwischenscheine können vom 1. Mai d. Js. ab in die endgültigen Stücke mit Zinsscheinen umgetauscht werden. Der Umtausch findet bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen" in Berlin, Behrenstraße 22, statt. Außerdem übernehmen bis zum 22. August sämtliche Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung die kostenfreie Vermittlung des Umtausches.

### Umtausch von Schatzanweisungen.

An Stelle der am 1. Mai d. Js. im Betrage von 200 Mill. Mark fälligen 4prozentigen preußischen Schatzanweisungen von 1912 werden zum gleichen Betrage neue Schatzanweisungen, verzinslich mit 5 Prozent und fällig am 1. Mai 1919, ausgegeben. Ein besonderes Umtauschangebot an die Besitzer der am 1. Mai d. Js fälligen preußischen Schatzanweisungen ergeht, wie uns die Seehandlung mitteilt, jetzt nicht mehr. Ein großer Teil der alten Besitzer hat sich schon im Laufe der letzten Wochen den Umtausch gesichert. Namhafte Beträge sind aber auch im Vorverkauf abgesetzt. Da sich erfahrungsgemäß erst gegen den Fälligkeitstermin Nachzügler noch mit Umtauschwünschen einzustellen pflegen, hat die Seehandlung für diese noch einen geringen Betrag der neuen 5prozentigen am 1. Mai 1919 fälligen Schatzanweisungen zurückbehalten. Es handelt sich dabei, wie wir hören, im ganzen nur noch um 24 Mill. Mark. Umtauschlustige, die 50 Pfg. Zuzahlung erhalten, würden daher unverzüglich zugreifen müssen.

### Frankfurter Effektenbörse.

* Frankfurt a. M., 25. April. (Priv.-Telegr.) Der erste Geschäftstag nach der feiertägischen Unterbrechung des Verkehrs brachte eine matte Stimmung. Die amerikanische Note hat in den Kreisen der Börsenbesucher Aufsehen hervorgerufen. Man besprach sie eingehend und kam schließlich zu der Auffassung, daß unsere Staatsleitung auch in dieser ernsten Frage das Rechte treffen werde.

Was die einzelnen Märkte betrifft, so lagen die führenden Montanpapiere matt. Laue Haltung zeigten besonders Schiffahrtsaktien. Auch auf dem Gebiet der Rüstungswerte sind Kursverluste zu verzeichnen. Chemische Aktien lagen schwach bei mäßigem Angebot. Später wurde die Haltung nach unregelmäßigen Schwankungen wieder besser. Daimler konnten sich wieder erholen, lassen aber noch erheblich Kurseinbuße zurück. Der Rentenmarkt zeigte bei geringer Kursbewegung größere Widerstandskraft.

## Frankfurter Allgemeine Versicherungs-A.-G., Frankfurt a. M.

Die Frankfurter Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft versendet eben an ihre Aktionäre den 51. Rechenschaftsbericht für das Jahr 1915. Der Verlauf des Jahres wird als zufriedenstellend bezeichnet. Der Gewinn beträgt einschl. M. 829 862,32 Vortrag M. 4 058 497,91 gegen M. 3 902 180,73 im Vorjahr. Die Ueberschüsse betragen in der Glas-Versicherung M. 207 154,76 (i. V. M. 193 979,84), Unfall- und Haftpflicht-Versicherung M. 949 826,39 (i. V. M. 389 065,34), Einbruch-Diebstahl-Versicherung M. 759 551,82 (i. V. 733 570,28), Wasserleitungsschäden-Versicherung M. 400 267,95 (i. V. M. 373 066,42), Feuerversicherung M. 868 240,44 (i. V. M. 534 016,39). Die Transport- und Kriegs-Versicherung hatte Mark 144 797,01 Gewinn gegen M. 195 924,75 Verlust im Vorjahre. An Zinsen und Mieten gingen Mark 1 841 166,65 ein, wovon M. 862 380,70 in den Gewinnziffern der einzelnen Branchen enthalten sind, sodaß M. 978 785,95 aus den Erträgnissen von Kapital und Reserven herrühren.

An Kursgewinn werden M. 29 224,48 verrechnet, an buchmäßigem Kursverlust M. 257 772,25 (i. V. M. 313 128,30). Die allgemeinen Unkosten erforderten M. 580 755,04 (i. V. M. 549 768,98), die Steuern M. 270 284,43 (i. V. M. 223 340,34).

In der Transportversicherung und Kriegs-Versicherung betrug die Prämieneinnahme Mark 3 413 018,16 gegen M. 2 965 094,66 i. V., an Schäden wurden bezahlt M. 1 063 292,07 gegen M. 1 561 729,02 in 1914. Die Reserven erhöhten sich um M. 260 000 auf M. 1 810 000.

In der Glasversicherung wurden an Prämien M. 956 446,81 gegen M. 929 038,64 im Vorjahre vereinnahmt. An Schäden waren 10 324 im Betrage von M. 549 337 zu verzeichnen. Die Spiegelglaspreise waren im Laufe des Jahres 1915 unverändert hoch.

In der Unfall- und Haftpflicht-Versicherung wurden M. 9 049 Millionen (i. V. M. 11 247 Mill.) an Prämien eingenommen; für Rückversicherungsprämien M. 2 906 Mill. (i. V. M. 3707 Mill.) bezahlt. Die bezahlten Schäden für eigene Rechnung stellten sich auf M. 2869 Mill. (i. V. M. 3260 Mill.). Die Verwaltungskosten betrugen M. 3 295 Mill. gegen M. 4311 Mill. i. V. Die Prämienreserve erhöhte sich von M. 2454 auf 2625 Mill., die Prämienüberträge ermäßigten sich von M. 2480 auf M. 2125 Millionen.

In der Einbruch-Diebstahl-Versicherung wurden an Prämien M. 2 080 370,49 gegen M. 2 225 642,90 in 1914 vereinnahmt. Es ereigneten sich 4519 Schäden im Betrage von M. 730 073,66 gegen M. 877 414,58 im Vorjahre.

In der Wasserleitungsschäden-Versicherung wurden an Prämien M. 1 099 095,93 gegen M. 1 073 282,28 im Vorjahre vereinnahmt. Es ereigneten sich 5838 Schäden im Betrage von Mark 494 527,08 gegen M. 517 727,11 in 1914.

In der Feuerversicherung betrug die Prämieneinnahme M. 8208 Millionen gegen 8547 Millionen im Vorjahre. Für Rückversicherungen wurden M. 2961 Millionen verausgabt, gegen M. 2439 Millionen in 1914.

Die Schäden betrugen im Geschäftsjahre für gezahlte und zurückgestellte Schäden M. 3395 Mill.

An Ueberschuß werden, wie bereits erwähnt, M. 868 240,44 ausgewiesen, nachdem an Prämien-Überträgen und Schadenreserven M. 5,80 Mill. vorgetragen werden.

In der Lebens-Rück-Versicherung wird ein Gewinn nicht ausgewiesen.

Die Kapitalanlagen beziffern sich auf Mark 21 839 200 erststellige Hypotheken, Mark 14 753 047,38 in Wertpapieren und M. 4 471 815,86 Grundbesitz. Von beliehenen Liegenschaften sind 177 in Frankfurt a. M., 5 in Berlin und 1 in Offenbach. Für die Ermittlung des Beleihungswertes werden die Vorschriften des Kaiserlichen Aufsichtsamtes zu Grunde gelegt. Die Effekten sind spezifiziert und zu den im Dezember 1915 niedrigst bekannten Kursen in die Bilanz aufgenommen.

In der Bilanz sind außerdem an Bankguthaben M. 1 109 184,93 und Kassenbestand M. 208 555,30 ausgewiesen. An Ausständen sind M. 3 438 753,91 bei Versicherungs-Unternehmungen und M. 2 419 777,94 bei Agenten vorhanden.

Die Gesellschaft besitzt sämtliche 5000 Aktien der Frankfurter Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, deren Erträgnis aus dem Jahre 1915 nicht in die Gewinn- und Verlustrechnungen pro 1915 aufgenommen wurde. Die Dividende für 1915 gelangt erst in der Jahresrechnung pro 1916 zur Aufnahme.

Der Gewinn von M. 4 058 497,91 soll wie folgt verteilt werden: M. 2 470 000 Dividende gleich M. 130 pro Aktie (i. V. M. 2 375 000 gleich M. 125 pro Aktie), M. 40 000 Abschreibung auf Hauskonto (i. V. M. 40 000), M. 20 000 Abschreibung auf Mobiliarkonto (i. V. M. 20 000), M. 443 661,17 Tantiemen (i. V. M. 401 618,41), M. 150 000 Belohnungen an die Beamten (i. V. M. 180 000), M. 50 000 in den Pensionsfonds (i. V. M. 50 000), M. 5700 für Talonsteuer und M. 879 136,74 Gewinnvortrag (i. V. M. 829 862,32). Wie berichtet wird, nahmen die ersten Monate des Jahres 1916 einen der Zeitlage entsprechenden, jedoch befriedigenden Verlauf.

## Warenmärkte.

### Berliner Produktenmarkt.

Berlin, 25. April. Frühmarkt. (Im Warenhandel ermittelte Preise.) Spelzspreu M. 12 bis 12,50, Spelzspreumehl M. 38—40, Runkelrüben M. 3,80, Pferdemöhren M. 6,20, Heidekraut (erd- und wurzelfrei) M. 2,35—2,45, getrocknete Runkelrübenschnitzel M. 42—43, beschlagnahmefreie ausländische Weizenkleie M. 77—78 per 100 Kilo.

Berlin, 25. April. (Getreidemarkt ohne Notiz.) Der Verkehr am heutigen Produktenmarkt war sehr still. Käufer, sowie Verkäufer verhielten sich sehr zurückhaltend. Die Preisforderungen für Futtermittel sind unverändert. Heidekraut wurde etwas billiger angeboten.

### Nürnberger Hopfenmarkt.

R. In der abgelaufenen Woche fielen die Umsätze auf ein sehr geringes Maß. Es waren zwei Tage lang keine Märkte, und die Feiertagsstimmung wirkte allfährlich drückend auf den Markt. Der tägliche Durchschnittsumsatz belief sich auf etwas über 60 Ballen, während mit der Bahn und Achse in der Berichtswoche so gut wie kein Hopfen zugefahren wurde. Zu Verkauf gelangten in der Hauptsache fränkische Land-, Hallertauer-, Württemberger- und etwas Spalter-Hopfen. Die Preise sind in der letzten Zeit infolge der außerordentlich ruhigen Nachfrage ständig zurückgegangen. Für beste Spalter Ware wurden in den letzten Tagen kaum 45 Mark bezahlt. Billige und mittlere Hopfen erlösten 20—30 Mark. Weder die Spekulation, noch der Kundschaftshandel, noch die Brauereien können sich vorerst zu größeren Neueindeckungen entschließen. Die bayerischen Produzenten haben andererseits fast durchweg keine alten Hopfenbestände mehr. Sie sind mitten in der Arbeit für den neuen Hopfen, der sich nach der guten Ueberwinterung usw. gut anlassen wird. An außerbayerischen Hopfenmärkten, in Baden, Württemberg, Elsaß usw. hat sich in den letzten Tagen das Verkaufsgeschäft ziemlich lebhaft gestaltet. Die geringen Hopfen sind wie am Nürnberger Markt so auch an den anedren Märkten in letzter Zeit durch die starken Spekulationskäufe recht knapp geworden, fast ebenso knapp teilweise wie die guten Hopfen. An den außerbayerischen Märkten konnten sie daher auch in den letzten Tagen verschiedentlich kleine Preisbesserungen erzielen. Am Nürnberger Markt ist das jedoch nicht der Fall. Im Gegenteil macht sich dort eher die Neigung zu weiterer Preisnachgiebigkeit geltend. Ueber den Umfang der ausgerodeten Hopfengärten in Deutschland und Böhmen hat man bis jetzt noch keine endgültige Uebersicht. In Böhmen ist eine genaue Erhebung beabsichtigt. Der Nürnberger Handel und die Brauereien verfolgen die Ausrodung von Hopfengärten natürlich mit besonderem Interesse. Man hofft doch, daß bald wieder andere Zeiten kommen und dann rasch der Bedarf nach Hopfen, besonders unseren billigen bayerischen Exporthopfen zeigen wird. Die Neuanlage von Hopfen erfordert jedesmal Jahre und in dieser Zeit könnten Umstände eintreten, die eine starke Verminderung unseres heimischen Hopfenanbaues für die Brauer und den Handel ebenso unangenehm fühlbar werden lassen, könnten wie die Lage jetzt durch die außerordentlichen Verhältnisse besonders für die Produzenten ist. Wenn auch nicht alle Wünsche, die in letzter Zeit aus dieser Sachlage heraus von den beteiligten Kreisen an die zuständigen Staatsstellen gerichtet worden sind, erfüllt werden können, so dürfen diese die Frage noch nicht ganz außer Betracht lassen. Im nächsten Herbst sind bei Fortdauer der jetzigen Verhältnisse für das Hopfengeschäft noch erheblich ungünstigere Verhältnisse zu erwarten, wenn die Hopfenernte nicht ganz schlecht ausfällt. Die Ausfuhr ist nach wie vor ganz gering. Nach Uebersee ist in der jüngsten Zeit nur ganz wenig zur Ausfuhr aus Saaz zugelassen worden. Die Brauereien sind bis unter das Dach mit Hopfen voll, die Spekulation und der übrige Handel können auch nur wenig aufnehmen, da sie von den letzten Ernten, von denen sie wenig absetzen konnten, noch übergenug gedeckt sind.

### Chicagoer Warenmarkt.

WTB. Chicago, 24. April. Der Weizenmarkt eröffnete bei fester Tendenz und mit ¼ c. höheren Preisen, da die politische Lage besser beurteilt wurde und ungünstige Saatenstandsberichte vorlagen. Im späteren Verlauf drückten größere Zufuhren aus den nordwestlichen Landesteilen, besseres Wetter, sowie die Ankündigung, daß die Zufuhr aus Winnipeg zunehme auf die Preisgestaltung. Auf die Festigkeit der Wallstreet trat vorübergehend eine Befestigung ein, die dem niedrigen Lokomarkt nicht standhalten konnte. Im Nachmittagsverkehr wurden größere Verschiffungen vorgenommen und auf die haussehaltenden sichtbaren Vorräte gingen die Preise in die Höhe, gaben jedoch auf die enttäuschende Exportnachfrage gleich wieder nach. Der Schluß des Marktes verlief in unregelmäßiger Haltung.

CHICAGO, 24. April.

| | 24. | 22. |
|---|---|---|
| Weizen Mai | 112½ | 112.— |
| Juli | 112⅛ | 111⅞ |
| Mais Mai | 78⅝ | 78⅞ |
| Juli | 78⅛ | 78.— |
| Hafer Mai | 44⅝ | 44⅝ |
| „ Juli | 42½ | 43.— |
| Schweineverz. i. West. | 84 000 | 100 000 |
| dv. Chicago | 33 000 | 26 000 |
| Schweine: leichte | 9.65 | 9.55 |
| Schweine: schwere | 9.65 | 9.55 |
| Speck | 12.00-12.50 | 12.00-12.50 |
| Schmalz: Mai | 12.27 | 11.97 |
| Juli | 12.37 | 12.15 |
| Pork: Mai | 23.35 | 23.25 |
| Juli | 23.27 | 23.17 |
| Rippen: Mai | 12.37 | 12.35 |
| Juli | 12.52 | 12.50 |

### Newyorker Warenmarkt.

Newyork, 24. April. (WTB.) Der Weizenmarkt verkehrte durchweg in unregelmäßiger Haltung im Zusammenhang mit der Stimmung am Chicagoer Weizenmarkt.

Der Kaffeemarkt war anfangs willig. Lokokäufe, sowie Deckungen bewirkten, daß die Tendenz fest wurde. Am Schluß des Marktes war die Haltung stetig.

Bei 7—11 Punkten niedrigeren Preisen eröffnete der Baumwollmarkt in kaum stetiger Haltung, auf günstige Wetterberichte, sowie auf umfangreiche Liquidationen in Maiware. In der Erwartung eines umfangreichen Exportgeschäftes erholt sich der Markt. Im Zusammenhang damit wurden Lokokäufe und Deckungen vorgenommen. Schluß stetig.

NEWYORK, 24. April.

| | 24. | 22. |
|---|---|---|
| Weizen: hard Wi. Nr. 2 | 125⅞ | 125.— |
| No. 1 Northern | 128½ | 130⅛ |
| per Mai | 122.— | 120.— |
| per Sept. | —.— | —.— |
| Mais loko | 83½ | 83.— |
| Mehl Spr. Wh. n. | —.— | 5.20-5.30 |
| Getreidefr. Liverpool | —.— | —.— |
| London | —.— | —.— |
| Baumwolle: Ant. i. atl. H. | 5 000 | 00 000 |
| in Golfhäfen | 5 000 | 0 000 |
| Ausf. n. England | 7 000 | 0 000 |
| „ „ f. Ct. | 4 000 | 0 000 |
| Baumwolle: Newyork loko | 12.05 | —.— |
| per April | —.— | —.— |
| per Mai | 11.83 | —.— |
| per Juni | 11.92 | —.— |
| per Juli | 12.01 | —.— |
| per August | 12.09 | —.— |
| per September | 12.16 | —.— |
| per Oktober | 12.22 | —.— |
| Petroleum: roffin. i. eas. | —.— | —.— |
| stand. wht. | —.— | —.— |
| in tanks | —.— | —.— |
| Cred. Balan. | —.— | —.— |

Newyork, 24. April. (Kaffee.) No. 7, loko 9.½, per Mai 8.00, per Juli 8.18, per Sept. 8.24, Dez. 8.33, per Jan. 8.37.

## Letzte Handelsnachrichten.

c. Von der schweiz. Grenze, 25. April. (Priv.-Tel. z.) Die „Neue Züricher Ztg." meldet aus Amsterdam: Morgan wird für 500—1000 Million Frs. französische 5prozentige im Jahre 1921 rückzahlbarer Schatzscheine, gesichert durch Verpfändung von amerikanischen neutralen Wertpapieren, übernehmen.

Verantwortlich:
Für den allgemeinen Teil: Dr. Fritz Goldenbaum;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: i. V.: Julius Weber.

MARCHIVUM

Salit das Einreibemittel
Rheumatische Schmerzen, Hexenschuß, Reißen.
In Apotheken Fl. M 1.40; Doppelfl. M 2.40.

## Zu vermieten

**B 1, 9** Wohnung, 7 Zimmer, auch als Geschäftsräume geeignet, zu vermieten. 50248

**B 4, 15** 1 Zimmer u. Küche z. v. 18982

**B 2, 11** Seitenbau 1 Tr., geräumige 2 Zim.-Wohng. per sofort oder später zu verm. Näh. daselbst im Hofe (Werkstatt) od. Beethovenstr. 7, pt. lks. 51068

**B 5, 4**
Parterre-Wohng., auch als Büro mit kl. Wohng. zu v. 18881

**B 6, 1**
gegenüber d. Eingang d. Friedrichsparks, über 2 Tr. schöne, gut ausgestattete 8-Zimmerwohnung z. v. 18697

**B 6, 6, 2. St.** helle, geräum. 7-Zimmerw. zu verm. Näh. 4. St. 18836

**B 6, 22b,** sch. 3 Z., Balk. u. Zub. z. v. Näh. 1 Tr. 18690

### Friedrichspark B 6, 25
2. St., 10 Zimmer, Zentralheizung, sofort oder später zu vermieten. Evtl. kann auch der 3. Stock mit mehreren Räumen im Parterre verm. werden. 50072 Näh. im Büro, B 6, 25.

**B 7, 1** 2 schöne Mansardenzim., Küche zu verm. Näh. 2 Tr. 18192

### C 1, Nr. 7
2. Stock, 9 Zimmer und Zub., auch für Geschäftszwecke geeignet, per sof. zu verm. Näheres nur durch **J. Zilles,** N 5, 1. — Telephon 876. 51101

**C 1, 10/11 4 Tr.** 3 Zimmer und Küche, Badezim. u. Zub. preisw. sofort od. später zu verm. Näh. 2. St. Büro. 50624

### C 3, 20
1 Treppe hoch, geräumige 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. Näheres 50210
Büro, Augusta Anlage 9. Telephon 334.

**C 4, 8** 4. St. Wohnung 7 Zimm. u. Zub. Näh. 2. Stock. 18888

**C 4, 10** sch. 5 Zimmer als Wohng. od. Büro mit sämtlichem Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. C 4, 10 part. oder Hebelstraße 9, 4. St.

**C 7, 10**
4. St., 4 Zimmer, Küche, Badezim., Speisekam., neu hergerichtet sof. zu verm. Monatlich 80 Mk. 51033

**C 7, 14** Große 5 oder 6 Zimmer-Wohng. (mtl. Zubehör, Elekt. zu verm. Näh. Erdgesch. 50175

**C 8, 17** 2. od. 3. St. sch. 4 Zim., Bad u. Zubeh., elektr. Licht, Gas, bill. z. v. Näh. 3 Tr. h.

**C 8, 19**
2 Treppen, 5 Zimmer, Bad u. Zubeh. zu verm. 50403

**D 2, 11 2 Treppen** geräum. 7 Zimmerwohng. mit Zubeh., auch für Geschäftszwecke, Büros und dergl. sehr geeig., preisw. zu verm. Näheres durch **Hugo Schwartz,** L 3, 3b — Telephon 604 51124

**D 4, 11**
6 Zimmer, Küche, Bad, auf 1. Juli zu verm. Näheres Mechler, 3. St. Tel. 5050. 51024

**D 6, 7/8** 2 Tr. hoch, schöne 6 Zim.-Wohng., Bad, Zubeh., Gas u. Elektr., evtl. mit Stock Magazin zu verm. Näh. 2. St. Tel. 326. 18114

**D 6, 16** schöne 4 Zim. Wohnung mit Bad u. Speisekam. zu vm. Näh. 2. Stock. 18588

**D 7, 19** 2 Trepp., große 5 Z., Bad, elektr. Licht, neu herger. zu v. 50992

**E 5, 5** gegenüber der Börse, 4. Stock, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer etc., elektr. Licht sofort zu vermieten. 50281

**E 7, 23**
3 Zimmer-Wohnung, Etagenheizung u. Kohlenaufzug mit reichl. Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres bei G. Albrecht, Parkdamm 2. Tel. 9837 50487

**F 7, 26a**
2 Treppen hoch, komplette Wohnung zu vm. 50604

**G 7, 14**
Zimmer und Küche zu vermieten. 50799 Näheres 2. Stock.

**H 2, 8** 3 Zimmer-Wohng. zu verm. Näh. 2. St. l. 50896

**H 7, 6**
parterre, 3 Zimmer mit Küche ab 1. Juni, auch früher zu verm. 18715

### H 7, 18
schöne ger. Wohnung, 5 Zim., Bades u. Zubehör, elektr. Licht, 3. od. 4. St. p. 1. Juli zu v. Näh. 2. St. 17984

**H 7, 24 (Luisenring)** schöne ger. 4 Zim.-Wohng. gr. Bades u. Zubeh., Gas u. elektr. Licht per 1. Juli. Näheres 2. Stock. 51110

**K 2, 18** Ring. Schöne Wohng., 4 Z., Küche und Zubehör z. vm. Näheres 4. Stock. 18265

### K 1, 13
5 Zimmer, Bad nebst Zubehör zu vermieten. 51011 Näheres O 7, 20 2. St.

### K 1, 22
Breite Straße 50923 4. Stock, schöne freundliche 5 Zimmerwohng., Küche, Bad, Mädchenzimmer auf 1. Juli zu verm. Anzus. von morgens 11 bis abds. 6 Uhr. Näheres daselbst, rechts.

**K 3, 6** 2 u. 3 Zim.-Wohng. per 1. Mai z. verm. Zu erfr. Wirtschaft. 51099

**K 3, 23**
1 Zimmer u. Küche zu vm.

**K 4, 3** Ein leeres Zimmer zu vermieten. 51110

**K 4 18,**
1 Tr. 4 Zimmer, Küche, Bad, Mans. zc. preisw. u. 1. Juli z. v. Näh. Parkring 3a, p.

**L 8, 1** 3 Tr. Bismarckstraße. Schöne 8 Zimmer mit Bad, elektr. Licht, reichl. Zubehör sof zu v. Näh. Eduard Weil jun., D 5, 1. Tel. 2007. 50401

**L 13, 6**
2. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer und Zubehör sofort zu verm. 49897 Näheres parterre.

**L 13, 14** 3. Stock, Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 50851 Näh. L 13, 14 Büro.

### Bismarckstraße L 14, 18
eine eleg. Wohnung, über 2 Tr., mit 6—7 geräumige helle Zimmer, wovon 2—3 nach dem Garten gehend, als Büro benützt werden können, nebst reichl. Zubehör per 1. Juli preisw. zu verm. Näh. part.

**M 2, 9** 2. u. 3. Stock, jeweils schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per sofort oder später zu vermieten.

**M 2, 17**
2 schöne 4 Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör sof. zu verm. Näheres F. L. Schmitt, Telef. 1145. 50974

**M 4, 1** 2. St. 1—2 leere Mans.-Zimmer sofort zu vermieten. 51036

### M 7, 22
4 Zimmer-Wohng. pr. 1. Juli z. v. Näh. 2. St. r. 51028

**N 3, 13, 2. Stock** 5 Zim.-Wohng. mit reichl. Zubeh., auch als Büro geeignet, bis 1. Juli, ebendaselbst im 3. Stock schöne 3 Zim.-Wohng. bis 1. Mai preisw. z. v. Zu erfr. i. Laden 18677

**N 3, 13b** schöne 6 Zim.-Wohnung mit großer Küche, Speisekam. Bad etc. 1 Treppe hoch, sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen 1. Treppe rechts. 51096

**N 3, 18**
3 u. 4 Zim.-Wohng. mit Zubehör per 1. Juli preiswert zu vermieten. Näh. 3. Stock 18717

**Q 5, 3** 2 Zimmer und Küche per 1. Mai zu verm. Näheres Lederhandlung.

**Alphornstr. 41** 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 3. St. lks. 18696

**Amerikanerstr. 15** schöne 3 Zimmer-Wohnung zu verm. 50834

**Augartenstraße 68,** 2 Zimmer und Küche, 2. Stock, sofort zu verm. Näh. im Laden. 18704

**Augartenstraße 74** Schöne Wohnungen 3 u. 2 u. 1 Zimm. u. Küche sof. o. spät. a. sol. Leute z. verm. Näh. Nr. 74 u. 72 II. 18590

### Bachstr. 9
Ecke Richard Wagnerstr. 4 Zimmer, Diele, Küche, und Zubehör, Gas und Elektrisch, herrschaftliche Ausstattung, sof. zu verm. Näh. 1. Stock rechts. 50900

**Neubau, Brahmsstr. 3** Modern ausgestattete 4 Zim.-Wohnung mit reichl. Zub. per sofort zu v. Näh. Breitner, Brahmsstr. 6. 51007

**Brahmsstr. 6**
Schöne 4 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör per 1. Juli preisw. zu verm. Näheres parterre. 51008

**Beethovenstraße 3** sonnige 3 Zim.-Wohnung 4 Tr. hoch, bis 1. Mai an ruh. Leute z. verm. Zu erfragen bei Herrn Braun. 51128

**Beethovenstr. 10.** Schöne 4 Zimmerw. zu v. 18883

**Otto Beckstr. 8 Oststadt** eleg. 4 Zimmerwohng. m. Speisekam., Bad, Mans., Gas und elektr. Licht per sof. od. spät. zu vm. 51108

**Collinistr. 22** (Oststadt), 4. St., gr. Balkon, fr. Aussi. nur an best. Hrn. z. v. 51110

**Chamissostr. 1-3.** Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Zub. ab 1. Juli z. vm. Näh. Zehner, 3. St. 18476

**Dalbergstraße 21/25** 1 Zim. u. Küche per 1. Mai zu v. Näh. Mannheimer Aktienbrauerei Löwenkeller, B 6, 15. 51129

**Dalbergstraße 17,** (Stb.) 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres Vorderhaus 3. St. 50961

**Dammstraße 4** Schöne 2 Zimmerwohng. mit Bad zu verm. 18869

**Dammstraße 8** 3 Zimmer, Küche, p. 1. Juli zu vermieten. 18845

**Diesterwegstraße 4,** 2 und 3 Zimmer-Wohnungen billig zu vermieten. 18881 Näheres Meßplatz 1.

**Elisabethstraße 8** Herrschaftliche 8-Zimmer-Wohnungen 2. und 3. Stock wegen Wegzug zu vermiet. Näheres beim Hausmeister Hartmann od. Telephon 1934 Heidelberg. 18140

**Emil Heckelstraße 12** 3. Stock links, schöne, neu herger. 4 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Mans., Elektr. per 1. April zu verm. Näh. Teleph. 872. 51069

**Friedrichsfelderstr. 18** schöne 3 Zimmer-Wohng. per 1. Mai zu vm. 18586

**Gabelsbergerstr. 3,** Haltestelle (Werderstr.), sch. 4 Z.-Wohng., Bad, freie sonn. Lage, pr. 1. Juli z. v. 18496

**Gartenfeldstraße 4.** 1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. part. r. 18680

**Gontardstr. 3** 2. Stock, 4—5 Zimmer-Wohng. p. 1. Juli zu vm. Näh. 4. St. r. 51078

**Hebelstraße 9** 2 Tr. hoch, schöne 7-Zim.-Wohnung nebst allem Zubehör und Garten zu vermieten. Näheres daselbst eine Treppe hoch.

**Hebelstraße 5** herrschaftliche 7-Zimmerwohnung, 2. Obergeschoß mit Zentralheizung sofort oder später zu vermieten. Näh. i. Erdgeschoß. 18550

**Jungbuschstr. 8,** Laden, 1 großes, leeres Zim. mit separ. Eingang, nach der Straße gelegen, zu v. Preis 10 Mk. monatl.

**Luisenring K, 3** auf 1. Juli 3. u. 4. Stock geräum. Wohnung 3—4 Zimmer m. Balk., Mans. u. Zubeh. preisw. zu verm. Näheres M 7, 22, II. 18860

**Kirchenstr. 3,** im 2. u. 4. St., zwei schöne 6 Zim.-Wohng., Badezim. u. Zub. Im Parterre 2 Zim. für Büro od. Lager zu vm. Näh. im Hause parterre. 50793

**Luisenring 43** Geräum. 5 Zimmerwohng. mit Bad u. allem Zubehör zu verm. Näh. 1. St. 18400

**Lamenstraße 14** 2 Tr. sch. 4 Zimmerwohnung, möbl. od. unmöbl. p. sof. od. spät. zu verm. 51070

**Lindenhofstr. 11,** 2 Zim. u. Küche zu verm. 18695

**Mollstr. 4** 4. Stock, 2 Zimmer und Küche per 1. Mai zu vermieten. Näh. Laden.

**Moltkestraße 7,** 2. Stock (Eckhaus), 6 Zimmer, Bad, Küche und Speisek. per sof. oder spät. zu verm. Näheres Tel. 876 oder 879. 51100

**Mittelstr. 131,** 2. Stock, 2 Zim. u. Küche zu vm. Zu erfr. bei Schilling, 3. St. 18880

**Max Josefstr. 28** 4. St. r., 4 Zim., Küche, Bad, Mans. pr. sofort od. sp. z. v. 50407

**Max Josefstr. 32** sch. 4 Zimmer mit Bad u. Mans. bis 1. Juli zu v. Näh. Dr. Karlstr. 12, 4 Tr.

**Max Josephstraße 37.** Schön ausgestattete 4- u. 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näh. part. 51071

**Kl. Merzelstr. 3** beim Hauptbahnhof. Schöne 3 Zimmerwohng. mit Bad 3. Stock sof. zu v. Näh. part. rechts. 50573

**Große Merzelstr. 29.** 2 Zimmer u. Küche z. vm. 18304

**Oststadt, Collinistr. 8** fr. Lage, schöne 4 Zimmer-Wohng., Balk., Bad, Mans. sofort ob. 1. Juli zu verm. Näheres part. lks. 51093

**Kleine Merzelstraße 1** Eleg. 4 Zimmerwohng. mit allem Zubehör, 2. St. per 1. Juli zu vm. 50732 Näh. Büro Gr. Merzelstraße (Hof) Teleph. 1321.

**Oststadt**
5—6 Zimmer-Wohnung Zentralhzg., per 1. Oktbr. zu vermieten durch 18498 Hugo Schwartz L 3, 3b Tel. 604

**Oststadt**
nächst Augustaanlage 4 u. 5 Zimm.-Wohn. herrschaftl. ausgestattet m. reichlichem Zubehör besond. Umstände halber äußerst preiswert beliebig für 1 bis 3 Jahre per 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres **Max Schuster** Telephon 1213.

**Oststadt**
**Karl Ludwigstr. 14** 2 Tr. hoch, 4 Zimmer, Küche mit allem Zubehör, Gas und Elektrisch per 1. Juli preisw. zu verm. Anzusehen von 10-12 Uhr und nachm. von 3 Uhr ab. Näh. bei Schmittmari. 51080

**Oststadt** Seckenhstr. 68 u. Weberstr. 1. per sofort 4 Zim.-Wohn. m. all. Zub. (1. od. spät. z. v. Näh. Waibel, Weberstr. 5, Tel. 1888. 50977

**Parkring 2** 2. St. 4 Zimmer u. Zubeh. baldigst zu verm. 51082

**Pflügersgrundstr. 43** Schöne 3 Zimmer und Küche im 4. Stock, per 1. Mai zu verm. Näheres parterre. 18845

**Langerötterstraße 54** 2 und 3 Zimmerwohnung sofort oder später zu verm. Näheres Waldhofstr. 6, II. 51077

**Rupprechtstr. 7, 1 Tr.** Schöne 7 Zimm.-Wohng. mit allem Zubehör ev. mit 2 hellen groß. Büroräum. im Souterrain per 1. Juli zu vermieten. Näh. part. 50969

**Rupprechtstraße 18,** eleg. 5 Zim.-Wohn. z. v. Näh. 4. St. lks. Anzus. v. 4 Uhr. 50984

**Rosengartenstr. 21** 3. St. 5 Zim. m. Zubehör z. v. Näh. Werderstr. 5 II. 18854

**Rosengartenstraße 44** 3. St. schöne Wohnung, vier Zimmer, Küche, Bad, Zubh. sofort zu verm. 18777

**Renzstraße 9** schönste Lage am Luisenpark, ist mod. 4 Zimmer-Wohnung per sofort oder später zu vermieten. Näh. Muckle, 1 Treppe.

**Rheindammstraße 31** 4 Zimmer, Küche u. Badezimmer sof. zu verm. 50897 Näheres 1 Treppe hoch.

**Rheindammstraße 42,** 4 Zimmer mit Zubeh. auf 1. Juli zu verm. Zu erfragen 2. Stock. 18288

**Rheindammstr. 50** 3 oder 4 Zim. u. Küche mit Zubeh. sof. zu v. 18306

**Rheindammstraße 60,** 3. Stock, schöne 8 Zimmerwohnung versetzungshalb. auf 1. Juni zu vermieten. Näheres 3. Stock. 51079

**Rheinaustr. 10,** 4 Zim., Küche und Mansard. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. parterre. 50693

**Rennershofstraße 21** 2. Stock, schöne 3 Zimmer-Wohnung m. Zub., Aussicht auf Schlachgarten u. Rhein, preiswert zu verm. 18862

**Rennershofstraße 25** Seitenbau, 1. Stock, 3 Zim. u. Küche mit Garten an ruh. Leute, die Hausordnung halten, p. 1. Juli zu verm. Näh. Kruft, Kepplerstr. 24. 50891

**Rheinhäuserstr. 27** 1, 2 u. 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 3. St. 44960

**Schimperstr. 27** große zwei-, drei-, und vier Zimmerwohnungen Küche, Speisekam., Magdkammer, Badezimmer, per 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst, eine Treppe hoch oder Telephon 1054. 18126

**Seckenheimerstr. 28** schöne 2 Zim.-Wohnung u. 1 Zim. u. Küche bis 1. Mai od. sof. z. v. Näh. 1 Tr.

**Seckenheimerstraße 36a.** Schöne 4- u. 5-Wohnung im 3. St., per 1. Juli z. vm. 18268

**Seckenheimerstr. 100** 3-Zimmerwohnung mit Speisek. p. sof. z. v. 51012

**Seckenheimerstr. 116** part. 2 Zim. u. Küche auf 1. Mai zu v. Näh. links. 51122

**Stefanienpromenade 6** Herrschaftliche 5 Zimmer-Wohnung mit Garten zu verm. Näh. 4. St. 18824

**Tullastraße 12** Herrschaftl. 8-Zimmerwohnung mit allem Zub., 2 Treppen hoch, zu verm. Näh. Werderstr. 20, 2. St.

**Verschaffeltstr. 15** 3 od. 4-Z.-Wohng. 2. u. 3. St. preisw. z. sof. od. spät. z. v. Näh. K 2, 19, 2. St. 18149

**Verschaffeltstr. 24,** ein leeres Zimmer zu vermieten nur für Möbel einzustellen. 18892

**Windeckstraße 29,** schöne 3 Zimmer-Wohnung in fr. Lage preisw. zu vm. Näheres parterre. 51091

**Waldparkstr. 27a,** schöne 5 Zimmerwohnung mit Diele und reichl. Zubehör sofort zu vermieten. Näheres parterre zu erfragen.

**Waldparkdamm 7 1. St.** elegant möbl. Salon- und Schlafzim. m. prachtv. freier Aussi., Zentralheizung u. elektr. Licht zu verm. 50891

**Werderstraße 12** 2 Tr. hoch, eleg. 4 Zimmer Wohn. m. Wohndiele, Bad, Zentralheizung per 1. Juli oder früher zu verm. Näh. part. Bugler

**Werderstraße 30** 1 Z.-W. zu verm. Erfr. K. Hormuth, Sophienstr. 19. 50670

**Werderplatz 7** Schöne Wohnung 6 gr. Zimmer, Bad etc. 2 Tr. zu verm. 18791

**4 Zimmer-Wohnung** Landteilstraße 17, 3 Tr. mod. einger., frei gelegen, sonnig, elektr. Licht, Bad, Mans. u. alle Bequeml. zu verm. Kom. gleich od. 1. Mai. Näheres II. Stock. 51080

**Schöne 2 Zim.-Wohn.** (Seitenbau) zu vermieten. Näheres U 7, 24, 1. St. 18523

Zimmer u. Küche 3. Tr. zu vermiet. Mk. 10 Monat. Zu erfr. O 3, 4, part.

**Nächster Nähe des Hauptbahnhofes.** Schöne 3 Zimmerwohng. mit allem Zubehör auf 1. Mai evtl. später zu verm. Näheres Kl. Merzelstr. 7, 3. St. r. 51111

Eine abgeschlossene 3-Zimmer-Wohnung im 3. Stock zu verm. 50799 Lameystr. 22, pt. Tel. 3841.

5 u. 6 Zimmerwohng. mit allem Zubeh. zu vm. Näh. Luisenring 53, pt. 17588

### Wohnungen
von drei, vier und fünf Zimmern nebst Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näh. Baubüro Heinrich Lanzstraße 24. Tel. 2007. 51075

### 2- u. 3 Zimmer-Wohnungen
in verschiedenen Stadtlagen sofort oder später zu verm. Näheres Architekt Heiler, Teleph 849. 50270

**Schöne Wohnungen** von 3, 4, 5, 6 u. 7 Zimm. nebst Zubeh. zu vermieten. Näh. Kirchenstraße 12. 18284

Moderne
**4—5 Zimmer**
Küche, Bad, elektr. Licht und Gas, im 4. Stock bill. per 1. Juli evtl. früher zu vermieten. 51130 Seckenheimerstr. 110a.

Schöne
**3 Zimmer-Wohnung** mit allem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näh. P. Meyer, Seckenheimerstr. 57 od. Schumannstraße 2. 51043

Wegzugshalber herrsch.
**6 Zimmer,**
Küche, Bad, reichl. Zubeh., freie Lage, weit unter Preis, per 1. August oder früher zu vermieten. Näh. Dammstr. 32 II, bei Architekt Pos.

**3 Zimmer-Wohnung** mit Küche, eine Tr. hoch, zum 1. Mai zu vermieten. Näh. b. Leinz, O 6, 3.

Schöne 2 Zimmer-Wohnung sofort oder später zu vermieten. 51100 Näheres Gontardstr. 45 Laden. Telephon 4706.

**3-Zimmerwohnung** in besser. Hause auf 1 Mai od. später zu verm. 18784 Näh. Kepplerstr. 41, 2. St.

4 Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. 50934 Näheres S 4, 23—24.

Schöne 3 bis 4 Zimmer-Wohnung im 3. Stock, per 1. Juli z. vm. Näheres bei Schneider, Uhlandstr. 23. 18280

**3 u. 4 Zimmerwohnungen** mit eingerichteten Bädern, Gas und elektr. Licht in Neuostheim, Haltestelle Karl Ladenburgstr., sof. zu vermieten. 51068 Näheres bei Architekt Heiler, Seckenheimerlandstr. 1, Telephon 849.

**3 Zimmerwohng.** Linoleum, Bad, Gas, elekt. Licht, p. 1. Juni o. 1. Juli z. v. Näh. H. Lanzstr. 7, III. Turk. 51022

**Schwetzingen**
**Villa, Kurfürstenstr. 30** in schönster Lage, 7 Min. vom Bahnhof, mit 8 Zim., einger. Bad und allem Komfort ausgest., Gas u. elektr. Licht. Obstgärtchen anl. sofort oder später zu vermieten. Näheres bei G. Stöer, am Wasserturm, Planstadt. 51128

**Rohrbach** b. Hdbg., 5 Z.-W. i. Neub. entspr. Mansarde Elektr., Etagenh., Warmw. u. Ziergarten, 5 M. Bahngelegenh. nach Hdlbg. für 1100 Mk. per 1. Juli zu verm. Angebote unt. Nr. 51020 an die Geschäftsstelle.

**Villenwohnung bei Heidelberg**
3—4 Zimmer, Veranda u. Küche, Gartenanteil, herrl. Lage u. Aussicht, preisw. zu vm. Näh. W. A. Lockowitz, Bahnhofspl. 9, 3 Tr. 51054

## Wirtschaften

Für Wirtschaft, Hafenstr. 30, geeign. Wirt (Zapfer) gesucht. Näh. 2. St.

## Läden

**C 3, 19** 1. St. als Laden od. Büro mit od. ohne Wohnung zu verm. Näh. 4. Stock. 49949

**D 5, 15**
Laden links und zwei 5 Zimmerwohnungen im 2. und 3. Stock sofort zu verm. Näh. Hauseigent. 49849

**F 5, 4** Laden m. Wohn., 2. Stock 4-Zimmerwohn. zu verm.

**F 4, 3 Laden** mit 3 Zimmern, auch für Bureau sehr geeignet zu vermieten 50102

**J 4, 3** Eckladen m. 2 Zimmer u. Küche sofort oder 1. Mai billig zu vermieten. 17958 Keilbach, N 4, 1.

**M 5, 2**
Laden m. 2 Zimmer, Küche Dachzim. per 1. Juli z. v.

**Augartenstraße 74** Schöner Laden m. Wohng. sof. od. spät. zu vermieten. Näh. Nr. 74 u. 72 II. 18585

**Rheinhäuserstraße 46** schön. Laden m. Wohnung, worin z. Zt. ein gutgehend. Lebensmittel-Geschäft betrieben wird, zum 1. Juli zu vermieten. 18853 Näheres im Laden.

**Bäckerei** neu hergericht., in guter Lage zu vm. Näh. Schwetzingerstraße 134 III. 51087

**Laden zu vermieten.** Näheres Mittelstraße 13. 50106

## Bureau

**B 5, 17/18** 2 Part.-Zimmer per 1. April zu vm. 50822

**C 4, 8** 2 Zim. part. für Büro mit Lager. Anzus. II. St. 18773

**Hansa-Haus D 1, 7/8** Ein u. zwei Zimmer für **Büro** sofort zu vermiet. Dampfheizung, Fahrstuhl, elektr. Licht. 50400

**D 6, 9/11**
4 part. Zimmer f. Büro mit oder ohne Lager geeignet. Eingang v. d. Str. u. Hof mit Einf. p. 1. Juli zu verm. Näh. 1. Treppe. Telefon 7314 Frank. 51194

**D 7, 24**
Zwei Büroräume u. zwei Magazine per sofort zu vermieten. 50689 Näh. bei H. Fesenbecker Kaiserring 8.

**G 7, 28 parterre. Schöne Büroräume** auf 1. April zu vermieten. Näh. 1, 1, 2. Kaffe. 50093

### O 7, 22
3 Part.-Räume für Büro per sof. zu verm. 50981

**3 Bureau-Räume** zum 1. Juli zu vermieten. Näh. N 3, 3, 3. St. 51072

Groß. hell. Vorderzimmer, beste Lage, **Büro** zu vermieten. Näh. C 2, 19, 1 Tr. 18882

Mehrere große
### Büros
per sofort zu vermieten. Näheres bei der General-Agentur der Hamburg-Mannheimer Versich.-Akt.-Ges. B 5, 13. 50958

## Magazine

### B 6, 20
Magazin, Lager, Stallung mit Büro, Keller, Rufung, elektr. Kraft zc., auch für Fabrikbetr. geeignet, evtl. mit schön. Wohng. pr. 1. Apr. zu v. Näh. 2. St., Tel. 7513. 50981

**U 6, 7/8** 2 Rec. Magaz. m. Zub. u. Bureau m. ohne u. 6 Zim.-Wohnung z. vm. Näh. 2. Stock Tel. 323. 18112

**P 5, 13a** schöne große Räume für Lag., Mag. od. Werkst. zu vm. Näh. 2. St. 18441

**P 6, 21** Hinterhaus 2 l. Räume zu Lager. Näh. Buhler Rich. Wagnerstr. 1.

**Q 6, 10b** gr. u. kl. Räume f. Lag., Werkst. zc. zu v. (Toreinfahrt). 50401

3 stöckiges Magazin zu vermieten ev. getrennt. Augartenstr. 38, II. 50958

## Möbl. Zimmer

**B 2, 10** 1 Tr., möbl. Zim. ev. Pens., bill. z. v. 18868

**B 5, 13**
schön möbl. Zim. part. evtl. mit 2 Betten sof. zu verm 51118

**B 6, 7** 3 Treppen, sep. gut möbliert. u. einf. Zim. zu verm. 18813

**C 2, 20** 2 Treppen, 1 gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht zu vermieten 51078

**C 8, 11** Einf. möb. Mans. etc. m. Kochofen an einz. anst. Pers. z. vm. Näh. 4 St. Näh. pt. 51038

**C 8, 17** 2 Tr. sch. möbl. Erkerzimmer m. elektr. Licht z. v. 50988

### C 8, 18
2 Tr. rechts. Schön möbl. freundliches Zimmer per sofort zu vermieten.

**D 1, 3** 5 Tr., ein sch. möbl. Zim., sep. zu vm. 18607

**D 6, 16, I.**
Gut möbliert. Wohn- und Schlafzim. zu v., sep. Eing. 18412

**D 7, 17** 1 Tr. Sep. gut möbl. Zim. zu v. 18778

**E 5, 5** gut möbl. Zimmer an besseren Herrn mit Bahnen. zu v. 51004

**H 7, 28** ev. Erde, möbl. Zim. z. v. 50808

**K 3, 2** part. Schön möbl. Zimmer sofort od. p. 1. Mai zu verm. 18850

**L 4, 11** 1 Treppe, gutem Hause Zimmer, auch sep. und tagweise mit Klavierben. zu verm. Sprechst. 12—4 u. 8 Uhr. 18425

**L 12, 4** Saub. möbl. Zimmer per 1. Mai zu vermiet. 18774 Näh. bei Walter 3 Trepp.

**L 14, 6** 3 Tr. Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. z. v.

**M 2, 3** 2. St. Gut möbl. Zim. m. Klav. a. sof. u. sp. zu verm. 18852

**M 4, 4** 3. St. gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 51004

**O 7, 24** 3 Tr. r. eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu v. 18469

**P 2, 8/9** 3 Tr. m. 2. möbl. od. ohne Kost p. 1. Mai z. v.

**P 5, 11/12** 3. St. Sep. möbl. Zimmer zu verm. 18789

**R 7, 7** 1 Treppe. Gut möbl. gr., sep. Zim. sof. zu verm. 18880

**T 3, 24** Gut möbliert. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. 18673

**U 5, 7** eine Treppe, nahe Ring. möbl. Zimmer m. Schreibtisch zu vermieten. 18840

**U 5, 13** (Ring) 4. St. sch. möb. Zim. a. sol. Frl. o. Hrn. zu verm. 18718

**Dalbergstr. 7,** 2. St. lks. Ein schön möbl. Zimmer zu v. 18589

**Eichelsheimerstr. 14,** part. sch. möbl. Zim. bill. z. v. 18894

**Friedrichsr. 8 & 26,** 1 Tr., 1 möbl. Wohn- u. Schlafz. z. v. 18545

**Kaiserring 20,** 4. St., groß. gut möbl. Zim. u. schönes gr. **Wohn- u. Schlafzim.** preiswert z. verm. 18818

**Heinrich Lanzstr. 11** Wohn- u. Schlafzim. zu vm. Anzus. ab 2 Uhr. Näh. part. 18874

**Heinr. Lanzstr. 23/25** 3. St. r., mod. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort od. später zu vermieten. Näheres Telephon 1498.

**Moltkestraße 7, part.** Gut möbl. Zimmer an best. Dame zu verm. 18687

**Rosengartenstr. 21** 2 Tr. l. schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer, auch einzeln sofort zu verm. 18840

**Schimperstraße 21 part.** (Neckarbr.) möbl. Wohn- und Schlafz. mit Bad, auch geteilt, zu vm. bei alleinst. Frau. Anzus. v. 12 Uhr an. 51065

**Waldparkstr. 27a** sch. einger. Wohn- u. Schlafzim., el. L., Badgeleg. f. sol. Herrn zu verm. 51...

**2 schön möbl. Zimmer** zu verm. U 3, 12, part. 51081

Schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit 2 Betten sofort zu verm. Näheres Müller, U 6, 19, 1. St.

1 schön möbl. Zimmer an den Herrn auf 1. Juni zu v. Näh. C 1, 8 2. St. l. 51130

MARCHIVUM

Gegen Feldzugs-Erkrankungen, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Erkältungen, Schussverletzungen, sowie :: Frauenkrankheiten. ::

**Moorbad Aibling**

Am Fusse der Bayr. Alpen Kurhaus — Kurpark und Kurkonzerte. 17119 Anfragen an den Kurverein.

**Dresdner Bank**

Filiale **MANNHEIM**

P 2, 12, Planken. 42246

Aktienkapital und Reserven **Mark 261000000**

Besorgung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten.

## Handels-Hochschule Mannheim.

**Abendvorträge im Sommer 1916.**

### Erster Vortrag

Mittwoch, den 3. Mai 1916, abends 8 Uhr in der Aula A 4, 1 von Universitätsprofessor **Dr. Neumann** (Freiburg i. Br.) über

**Die politische Geographie und die Ereignisse der Zeit.**

Inhaltsangabe:

Wesen und Inhalt der Geographie; Wechsel der Auffassungen; Teilwissenschaften der Geographie; ihre Probleme; politische Geographie von und seit Ratzel in Wissenschaft, Schule und Leben.

Wirkungen des Weltkrieges auf diese Probleme. Kriegsgeographie.

Aufgabe der politischen Geographie in Gegenwart und Zukunft mit besonderem Hinweis auf den deutschen Standpunkt und die deutschen Bedürfnisse.

Karten für den Vortrag zum Preise von 10 Pfg. sind zu haben: bei den hiesigen **kaufmännischen Vereinen**, bei dem **Technisch-Industriellen Vereine**, bei den hiesig. **Gewerkschaften**, bei den **Pedellen der Handels-Hochschule** in A 4, 1 u. A 1, 2 und an der **Abendkasse**.

**Der Rektor:**
**Professor Dr. Nicklisch.** S12008

**Tücht. Klavierspieler** empfiehlt sich. **F 4, 21.**

**Nähmaschinen** 57992 aller Systeme werden fachmännisch u. bill. repariert, in und außer dem Hause, Postkarte genügt. 57992 **Knudsen, I, 8, 2.**

**Dalbergstraße 21/25** ist die zur Werkstatt umgewandelte Kegelbahn per sofort zu vermieten. Näh. **Mannheimer Aktienbrauerei Löwenkeller B 6, 15.** 51181

Vervielfältigungen und Abschriften auf Schreibmaschinen. Karl Oberheiden [Fr. Burckhardt's Nachf.], B 6, 8 Fernspr. 4301. 58752

Vaterländischer **Tee-Abend** für **Kriegerfrauen.**

**Donnerstag, 27. April, abends 8 Uhr** im Saale **Bernhardushof, K 1, 5a.** 18928

(Kriegerfrauen erhalten frei Tee und Gebäck.)

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

**Q 7, 6 Die Heilsarmee Q 7, 6**

**Offiziersdemonstration.**

**Mittwoch, 26. April, abends 8½ Uhr** geleitet von

Major Stankuweit.

## Bekanntmachung.

Die Frühjahrsbekämpfung der **Ratten-, Mäuse- und Hamsterplage** wird **Anfangs Juni ds. Jahres** durchgeführt werden.

Die Vertilgung geschieht auch diesmal durch die Stadtverwaltung mittelst besonderer Bakterienkulturen, die unter der Aufsicht der städtischen Tierärzte hergestellt und für Menschen und sämtliche Nutztiere vollkommen unschädlich sind. S1933

Anmeldungen zur Teilnahme an der Frühjahrsbekämpfung wollen bis **spätestens Mai ds. Js.** bei der unterzeichneten Direktion eingereicht werden. Den Teilnehmern wird hierauf das Weitere mitgeteilt.

Mannheim, 17. April 1916.

**Die Direktion des städtischen Schlacht- und Viehhofes**
Krebs.

**Edamer Käse**

Vollfett 40% in Trockenmasse, jedes Quantum abzugeben. 45321

**N. Freß**
**Käse-Großhandlung, P 2, 6**
Telephon 2208.

**Rechnungsformulare, Geschäftsbriefe** in modernsten Ausführungen liefert rasch und billig **Dr. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.**

## Bekanntmachung.

**Die Fleischversorgung der Speisewirtschaften und Fleischwarenhandlungen betr.**

Nach § 17 der Verordnung des Gr. Ministeriums des Innern vom 11. April 1916, die Regelung der Fleischversorgung betr., **können die Inhaber von Gastwirtschaften, Schank- und Speisewirtschaften, von Vereins- und Erfrischungsräumen, sowie Händler mit Fleisch vom 1. Mai ab im Laden das zur Verabfolgung an die Verbraucher bestimmte Fleisch nur noch aufgrund von Fleischbezugsscheinen erwerben.** Beziehen sie von außerhalb des Großherzogtums Fleisch, ohne dafür Fleischbezugscheine abgeben zu müssen, so haben sie über den Eingang dieses Fleischs unter Angabe von Art und Gewicht ein Verzeichnis zu führen.

Die Inhaber der genannten Betriebe, auch Ladengeschäfte, die Fleischwaren führen, sind verpflichtet, bei der Verabreichung von Fleischspeisen oder Fleischwaren die Fleischmarken von den Verbrauchern einzuziehen. Die eingenommenen Fleischmarken können aber nicht zum unmittelbaren Fleischeinkauf verwendet werden. Die Geschäftsinhaber müssen die vereinnahmten Fleischmarken beim städtischen Lebensmittelamt, Collinistraße Nr. 1 abliefern. Dort erhalten sie Fleischbezugscheine nach der Höhe der abgelieferten Marken.

Die Fleischbezugscheine werden vom Lebensmittelamt erstmals für die Zeit vom 1.—7. Mai d. J. vorschüßlich abgegeben. **Die Inhaber von Gast- und Speisewirtschaften, Geschäftskantinen und ähnlichen Unternehmungen werden aufgefordert, die für die erste Woche der neuen Versorgung ihnen zukommenden Fleischbezugscheine in der Zeit von Mittwoch, den 26. d. M. bis Samstag, den 29. d. M. beim Lebensmittelamt Collinistraße 1 abzuholen.** Die Zahl der regelmäßigen Tischgäste ist dabei genau anzugeben.

Mannheim, den 22. April 1916.

**Städtisches Lebensmittelamt:**
J. V.: Dr. Mayer. S13343

## Bekanntmachung.

Für die Inhaber von städtischen Geländeparzellen stehen **Gemüsepflanzen** und **Erbsenreisig** unentgeltlich zur Verfügung. Die Anweisungen sind auf unserem Büro Rathaus N 1, 2. Stock, Zimmer 39 in Empfang zu nehmen, wobei die mit den Parzelleninhabern abgeschlossenen Vereinbarungen als Ausweis vorzulegen sind. S12429

Mannheim, 15. April 1916.

**Städtisches Tiefbauamt:**
J. V.: Horowitz.

## Zwangsversteigerung.

**Mittwoch, 26. April 1916 nachmittags 2 Uhr** werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

**Möbel aller Art und Verschiedenes.** 59000

Mannheim, 25. April 1916.

**Koster,** Gerichtsvollzieher.

**Zahle** hohe Preise für gebrauchte Möbel, Kleider u. Schuhe. 54304 **Majertschyk, E 4. 6.**

**Privat-Wöchnerinnenheim** 56128 **J 7, 27, Teleph. 2525.**

Gut erh. **Damen-Fahrrad mit Freilauf** zu kaufen gesucht. Angeb. u. Nr. 18826 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Ankauf**

1 Tafelservice und guterhalt. Linoleum zu kaufen ges. Zuschr. u. Nr. 58993 a. d. Geschäftsst.

**Pferde zum Schlachten** kauft zu den höchsten Preisen **Pferdeschlächterei Gärtner J 4, 1/3. Tel. 3712.** 58991

Guterhaltener **Kinderklappwagen** zu kaufen gesucht. Angeb. u. Nr. 58767 an die Geschäftsstelle.

**Gebrauchtes Damenrad** zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. 18925 an die Geschäftsst. dss. Bl.

**Herrenfahrrad**, gebr., mit Freilauf gesucht. Ang. mit Preisangabe unt. 18926 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Ein gebrauchter, zweirädiger** 58972 **Handwagen** zu kaufen gesucht. **Oststadthaus-Ges., O 7, 7.**

Kaufe **gebr. Möbel, Sofa, Diwan, Kinder- u. Klappwagen.** 58645 **Frau Klinger T 2, 3.**

**Kaufe gebr. Möbel** aller Art und zahle die **höchsten Preise Frau Morgenstern, S 4, 20** beim Konsum. 58850

**Aufruf.** Zahle die höchsten Preise für getragene **Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe, Möbeln, Kindergarderobe Frau Körner, Ww. S 4, 6. Tel. Pfeifer 3823.** 56878

**Getr. Kleider, Schuhe, Möbel, Zahngebisse** ꝛc. kauft zu höchsten Preisen. 57806 **Majertschyk, E 4. 6.**

**Zahle** höchste Preise für **getragene Kleider** Stiefel, Möbel, alte Gebisse **Goldkorn, R 3, 5.** 58906

**Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim.**

Erscheint wöchentlich ein- bis zweimal. Inserate: Einspaltige Kolonel-Zeile 30 Pfennig. Abonnementspreis pro Vierteljahr Mk. 1

9. Jahrgang. Mannheim, den 25. April 1916. Nr. 35.

## Verordnung

**Den Verkauf von Speiseeis im Amtsbezirk betreffend.**

## Erhebung der Vorräte von Kartoffeln sowie von Erzeugnissen der Kartoffeltrocknerei u. Kartoffelstärkefabrikation betr.

## Die Verleihung des Ehrenzeichens für treue Arbeit betr.

## Die Verleihung des Arbeiterinnenkreuzes betr.

## Bekanntmachung.

**Die Feldbahnmesse betreffend.**

## Die Einschränkung des Fleisch- und Fettverbrauchs betr.

## Bekanntmachung

**Den Verkauf und das Werfen von Papierschlangen usw. auf den Messplätzen betreffend.**

# Flora-Parfumerie

(Hess Nachfolger)

befindet sich jetzt

**O 6, 7** (Enge Heidelbergerstr.)

49172

## Verloren

am 2. Ostertag 18808

**gold. Damenuhr**

mit Bandelier, Hoftheater oder Paradeplatz - Hauptbahnhof. Da Andenken ein. Gefallenen hohe Belohnung. **Q 1, 8, III.**

## Entlaufen

**Deutscher Wolfshund**

auf den Namen „Luz" hörend, **entlaufen.** 18912 Abzug. **Q 3, 7,** 3. St.

## Verkauf

Hochelegant schwer Eichen

**Speisezimmer**

Büfett (2 m breit) kompl. mit 6 Leder-Stühlen

**Mk. 775.—**

Ein wenig gebrauchtes

**Speise- und Herrenzimmer**

spottbillig zu verk. 56001

**Möbelhaus Weidmann**

L 13, 24 am Bahnhof. Kein Laden.

**Piano** sehr gut erhalten, für Mk. 330.— abzugeben. **Carl Hauk, C 1, 14.** 56487

1 Ventilator, 400 m/m 110 Volt Waschm., Waschmaschinen, gebrauchte Fahrräder zu verkaufen. 56416 H. Junius, R 4, 5.

**Motorrad**

sehr gut erhalten mit Doppelzylinder vorteilhaft zu verkaufen. 56961 **Ludwigshafen, Luisenstr. 8,** 4 Treppen

Wenig gebrauchtes

**Speisezimmer**

mit Standuhr preiswert zu verkaufen. 56721 **Schwetzingen, B 7, 4.**

**Pitch-pine-Küchen**

in bester Ausführung bei gross. Auswahl, besonders preiswert. Anzusehen von 3—7 Uhr. 4811

**H. Schwalbach Söhne B 7, 4. Teleph. 6585.**

**Konditorei-Backofen**

auf Rädern zu verkaufen. Näheres zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl. 58975

**Billiger Möbelverkauf!**

Grosse Auswahl in Schlaf- und Wohnzimmer, Kücheneinrichtungen, Ladeneinrichtungen, Badeeinrichtungen sowie einzelne Möbelstücke aller Art, neu und gebraucht

**Kissin, S 3, 10** (Lager).

57602

Fortwährender **Verkauf von prima**

**Pferde-Fleisch**

im Laden **J 4, 1—3** und auf dem **Haupt-Wochenmarkte.** 58902

Pferdeschlächterei **Gärtner,** Tel. 3712.

**Trockenmilch**

gute frische Ware, empfiehlt pom 1 Kilo an 58939

**Verkaufs-Zentrale „Roz"** P 5, 4. Tel. 4101.

## Liegenschaften

**Villa**

mit gr. Garten in Hauptstraßenlage des Neckartales, 2 Minuten von 5. El. Kirchen, 7 Zimmer, Balkon u. Bad, evtl. für 2 Familien, preiswert zu verkaufen. Gefl. Anfr. u. Nr. 18459 a. d. Geschäftsstelle

## Stellen finden

**Bautechniker**

zu sofortigem Eintritt ges. Bewerbung schriftlich zu richten an

**Esch & Anke**

Architekten, C 1, 2.

Suche ein anständiges

**Mädchen**

welches dabei das Kochen erlernen kann. 58909 **Restauration Seckenheimerstraße 30.**

## Lehrlings-Gesuche

**Lehrling**

aus anständiger Familie mit schöner Handschrift und guter Schulbildung für das Kontor einer hiesigen, angesehenen Möbelhandlung per sofort gegen Vergütung ges. Schriftl. Angebote mit Lebenslauf an Joseph Reis Söhne, T 1, 4. 18927

## Stellen suchen

Tüchtiger

**Kaufmann**

sucht für 2 Tage in der Woche einschlägige Beschäftigung. Angebote u. Nr. 18909 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

**Junge Witwe**

empfiehlt sich im Nähen, Flicken u. Umändern in und außer dem Hause. Waldhofstr. 14, part.

## Mietgesuche

**Moderne Wohnung**

bestehend aus 5 Räumen, Küche und Zubehör für den 1. Juni zu mieten gesucht.

Angebote unter Nr. 58896 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Villen-Etage**

in moderner Ausstattung, 5 Räume, Küche und Zubehör mit kl. Garten für den 1. Juni zu mieten gesucht.

Angebote unter Nr. 58997 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Möbl. Wohn- u. Schlafz. (2 Betten) Küchenben. zum 1. Mai gesucht. Angebote unter Nr. 18924 an die Geschäftsstelle dss. Blattes.

Suche 1 Zimmer u. Küche, event. mit Kammer per 1. Juni oder Juli.

Angebote mit Preis erb. unter Nr. 18908 an die Geschäftsstelle d. Bl.

## Zu vermieten

**N 7, 1**

(Eckhaus) 1 Treppe hoch, 5- u. 6-Zim.-Wohnung, auch zusammen, mit Zubehör zu verm. Näheres

**Otto,**

Augusta Anlage 9. Telephon 594.

**Pfaff-Nähmaschinen**

**Deutsches Erzeugnis**

für Familien-Gebrauch und alle gewerblichen Zwecke.

Unübertroffen im Nähen, Stopfen und Sticken.

Alleinverkauf bei

**Martin Decker**

Mannheim, A 3, 4

gegenüb. v. Theaterausgang, eig. Reparat.-Werkstätte

Fernsprecher 1298. 41845

**O 6, 10** III. Stock, 5 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres O 6, 10 part. 18679

**O 5, 14**

(Kleine Planken)

3. Stock, 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör per sofort beziehbar.

**G. F. W. Schulze.**

**P 1, 2** schöne freundl. 4 Zimmerwohnung 3. Stock an kl. Familie zu vermieten. Näh. bei Brang, part. 18674

**P 1, 7a** nächst d. Post, 1. St., 7 Zim., Bade- u. Mädchenz., nebst Zub., auch als Geschäftsräume ob. Büro p. 1. Apr. zu v. Näh. im Comptoir L 2, 5, Tel. 2967. 50081

**Neubau.**

**Q 1, 5-6**

6 od. 5 Zim.-Wohn. Zentralheiz., Aufzug, Entstaubung usw. für sof. od. später preisw. zu vermieten. 56146

**Hellmann & Reyd.**

**Q 1, 16** 2. St., 4 Zim., Küche u. Mädchenkammer, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Laden Q 1, 16.** 51061

**Q 7, 13**

1 Tr., 3 Zimmer m. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres Q 7, 13 part. 30976

**Q 7, 18/19,** 4. St.

4 Zim., Küche, Bad, Mansarde per 1. Juli z. verm. Näh. **Q 7, 20,** 3. St. Tel. 3080. 18941

**R 3, 2a** 2 Zimmer mit Zubehör. Näh. 2 Treppen links. 18710

**S 5, 4b**

3 schöne Zimmer u. Küche sof. z. verm. Näh. 2. St.

**U 6, 8** 1 Treppe, schöne 4 Zim. m. Zub. per 1. Juli ev. früher z. v. Zu erfr. 1 Tr. r. 50084

**Augartenstr. 33,** 3. St. 1 Zim. u. Küche p. 15. Mai z. verm. Näh. 4. St. r. 51101

**Chamissostraße 1—3.**

2 sch. 3 Zim.-Wohn. m. Bad u. Mans. per 1. Juli z. v. Näheres Zehner 3. St. r. 18918

**Keplerstraße 5** Nähe Hauptbahnhof, 3 Zim., Küche u. Mansarde im 4. Stock pr. 1. Juli zu v. Näh. part. 18922

**Lortzingstr. 9** 3 Zimmer-Wohnung sofort zu verm. 18920

**Kl. Merzelstr. 10**

(2 Min. v. Hauptbahnhof) 2. St. schöne 3 Zimmer-Wohnung, Bad, Speisek., Mädchk., elektr. Licht, sof. od. später zu verm. 51141 Näheres part. r.

## Möbl. Zimmer

**C 8, 11** elegant möbl. Zimmer 30 M, auch Wohn- u. Schlafzim. 50 M. (Südend) z. v. Näh. pt. 51142

**D 2, 15, III.**

gut möbl. Zimmer per 1. Mai zu verm. 18987

**D 6, 9** bei Strobel, fer. möbl. Zim. nach d. Straße wöchentl. 4.50 z. v. 18930

**O 5, 1** 3 Tr. lks., g. Zim. 1 oder 2 Betten z. verm., schöne freie Aussicht, separater Eingang. 18914

**S 6, 2** III. möbl. Zim. sof. z. verm. 4981

**U 6, 17** Ring, 2 Tr. schön möbl. Zimmer fer. Eingang mit Bad. 4980

**Schön möbl. Zimmer** in hocherrschaftl. Hause, Aufzug, Heizung, elektr. Licht zu vermieten. 51143 **M 6, 13,** 4 Treppen.

## Auszug

aus den deutschen Verlustlisten Nr. 494 bis 499 einschließlich, enthaltend die Namen der seit dem 1. April 1916 verwundeten oder vermißten Angehörigen des Heeres bezieht Mannheim:

Badische Infanterie-Regiment Nr. 66:

3. Kompagnie:

1. Ref. Johann, Mannheim, gefallen.

Badische Infanterie-Regiment Nr. 81:

2. Offz.-Stellv. Erich Rey (12. Komp.), Mannheim, jetzt verw.

Infanterie-Regiment Nr. 111:

12. Kompagnie:

3. Rodoni, Unteroffizier Walter Gottlieb, Mannheim, leicht verw.

Infanterie-Regiment Nr. 142:

1. Kompagnie:

4. Sigelze, Kurt Fritz, Mannheim, gefallen.

2. Kompagnie:

5. Sint Theodor, Mannheim, verwundet.

6. Komp.:

6. Weber Theodor, Mannheim-Neckarau, leicht verw. z. Tr. gem.

2. Maschinengewehr-Kompagnie:

7. Weber Albert, Mannheim, leicht verwundet.

Infanterie-Reserve Nr. 27:

3. Reserve:

8. Gerstner Valentin Edmund, Sandhofen, schwer verwundet.

Infanterie-Regiment Nr. 30:

8. Kompagnie:

9. Gutmann August, Mannheim, seit verwundet, jetzt Lz. gemeld.

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 20:

7. Kompagnie:

10. Schwarzfuchs Bernhard, Mannheim, leicht verw.

Jäger-Regiment Nr. 40:

11. Gleichauf Franz (4. Komp.), Sandhofen, leicht verwundet.

12. Zobel Peter (11. Komp.), Mannheim, erkrankt.

Grenadier-Regiment Nr. 12:

8. Kompagnie:

13. Sinzbo Reinhard, Mannheim, leicht verw.

Grün-Infanterie-Regiment Nr. 28:

3. Kompagnie:

14. Unteroffizier Peter Karl, Mannheim-Neckarau, schwer verwundet.

10. Maas Hugo, Mannheim, gefallen.

16. Epath Philipp, Mannheim, gefallen.

17. Müller Karl, Sanitäter, Mannheim, verwundet.

6. Kompagnie:

18. Sagrich Wilhelm, Mannheim, leicht verw.

19. Wepel Max, Mannheim, leicht verwundet.

7. Kompagnie:

20. Weingärtner Gustav, Feudenheim, verwundet.

Infanterie-Regiment Nr. 81:

8. Kompagnie:

21. Nickel Valentin, Mannheim, leicht verw.

Infanterie-Reserve-Regiment Nr. 117:

11. Kompagnie:

22. Seifenter Gustav Friedrich, Mannheim, schwer verwundet.

Infanterie-Regiment Nr. 132:

4. Kompagnie:

23. Geiler Albert, Mannheim, gefallen.

Reserve-Infanterie-Ersatzbataillon Nr. 374:

24. Wenkel Wilhelm, Mannheim, gefallen.

Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110:

2. Kompagnie:

25. Bilder A. Emil, Mannheim, leicht verwundet.

9. Kompagnie:

26. Gärtner Josef, Mannheim, schwer verwundet.

10. Kompagnie:

27. Podert Johann, Ludwigshafen, leicht verw.

28. Kepler Adam, Wallstadt, leicht verwundet.

12. Kompagnie:

29. Gärtner Josef, Mannheim, schwer verwundet.

30. Regiel Karl (1. Komp.), Mannheim, verw.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 249:

31. Dorn Friedrich, Karl, Ludwigshafen, T. amputiert, leicht verwundet.

Infanterie-Regiment Nr. 14:

3. Kompagnie:

32. Wilhard Hermann, Edingen, gefallen.

3. Infanterie-Regiment, Ersatz:

Maschinengewehr-Kompagnie:

33. Müller Friedrich, Wallstadt, leicht verwundet.

18. Infanterie-Regiment, Landwehr:

34. Unteroff. Robert Reiß, Mannheim, leicht verw.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 122:

4. Kompagnie:

35. Krauss Karl, Mannheim, leicht verwundet.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 30:

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 14:

Gefangenschaft.

Gestorben.

Ersatz-